

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Mongolei

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Mongolei

1985

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im September 1985

Published in September 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204000-85047

Order Number: 5204000-85047

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mongolei 1985

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	21
5 Bildungswesen	Education	23
6 Erwerbstätigkeit	Employment	25
7 Land- und Forstwirtschaft	Agriculture, forestry	27
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	32
9 Außenhandel	Foreign trade	37
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	43
11 Reiseverkehr	Tourism	45
12 Geld und Kredit	Money and credit	46
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	47
14 Löhne	Wages	50
15 Preise	Prices	51
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	52
17 Wirtschaftsplanung	Economic planning	54
18 Quellenhinweis	Sources	56

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	JE	= Jahresende	year-end
BRT	= Bruttoregister-tonne	gross registered ton	Vj	= Vierteljahr	quarter
NRT	= Nettoregister-tonne	net registered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
Tug.	= Tugrik	tögrög (tugrik)	D	= Durchschnitt	average
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtete und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	13
2 Gebiet	
2.1 Klima	16
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2 Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen	18
3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land	19
3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten	19
3.7 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen	20
4 Gesundheitswesen	
4.1 Medizinische Einrichtungen	21
4.2 Betten in medizinischen Einrichtungen	21
4.3 Ärzte und Assistenzärzte	22
4.4 Anderes medizinisches Personal	22
5 Bildungswesen	
5.1 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	23
5.2 Schüler bzw. Studenten	24
5.3 Lehrkräfte	24
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	25
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	26
6.3 Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen	26
7 Land- und Forstwirtschaft	
7.1 Bodennutzung	27
7.2 Landwirtschaftliche Betriebe	28
7.3 Maschinenbestand	28
7.4 Verbrauch von Handelsdünger	28
7.5 Index der landwirtschaftlichen Produktion	29
7.6 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	29
7.7 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	29
7.8 Viehbestand	30
7.9 Schlachtungen	30
7.10 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	31
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	33
8.2 Installierte Leistung der Wärmekraftwerke	33
8.3 Elektrizitätserzeugung in Wärmekraftwerken	34
8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	34
8.5 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Größenklassen	35
8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	36
8.7 Fertiggestellte Wohnungen	36
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	38
9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Sowjetunion und der Tschechoslowakei	38
9.3 Wichtige Einfuhrwarengruppen aus den OECD-Ländern	39
9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach der Sowjetunion und der Tschechoslowakei	40
9.5 Wichtige Ausfuhrwarengruppen nach den OECD-Ländern	40
9.6 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern	40
9.7 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern	41
9.8 Entwicklung des deutsch-mongolischen Außenhandels	42
9.9 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Mongolei nach SITC-Positionen	42
9.10 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach der Mongolei nach SITC-Positionen	42

	Seite	
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Beförderungsleistungen der Eisenbahn	43
10.2	Beförderungsleistungen des Straßenverkehrs	44
10.3	Beförderungsleistungen der Binnenschifffahrt	44
10.4	Beförderungsleistungen des Flugverkehrs	44
10.5	Daten des Nachrichtenwesens	44
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste	45
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	46
12.2	Spareinlagen der Bevölkerung bei Geld- und Kreditinstituten	46
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Staatshaushalt	47
13.2	Einnahmen des Staatshaushalts	47
13.3	Ausgaben des Staatshaushalts	48
13.4	Investitionen in die Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen	48
13.5	Index der Investitionen in die Volkswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen	49
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeiter und Angestellten nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen	50
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung	51
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens	52
16.2	Entstehung des Nationaleinkommens	53

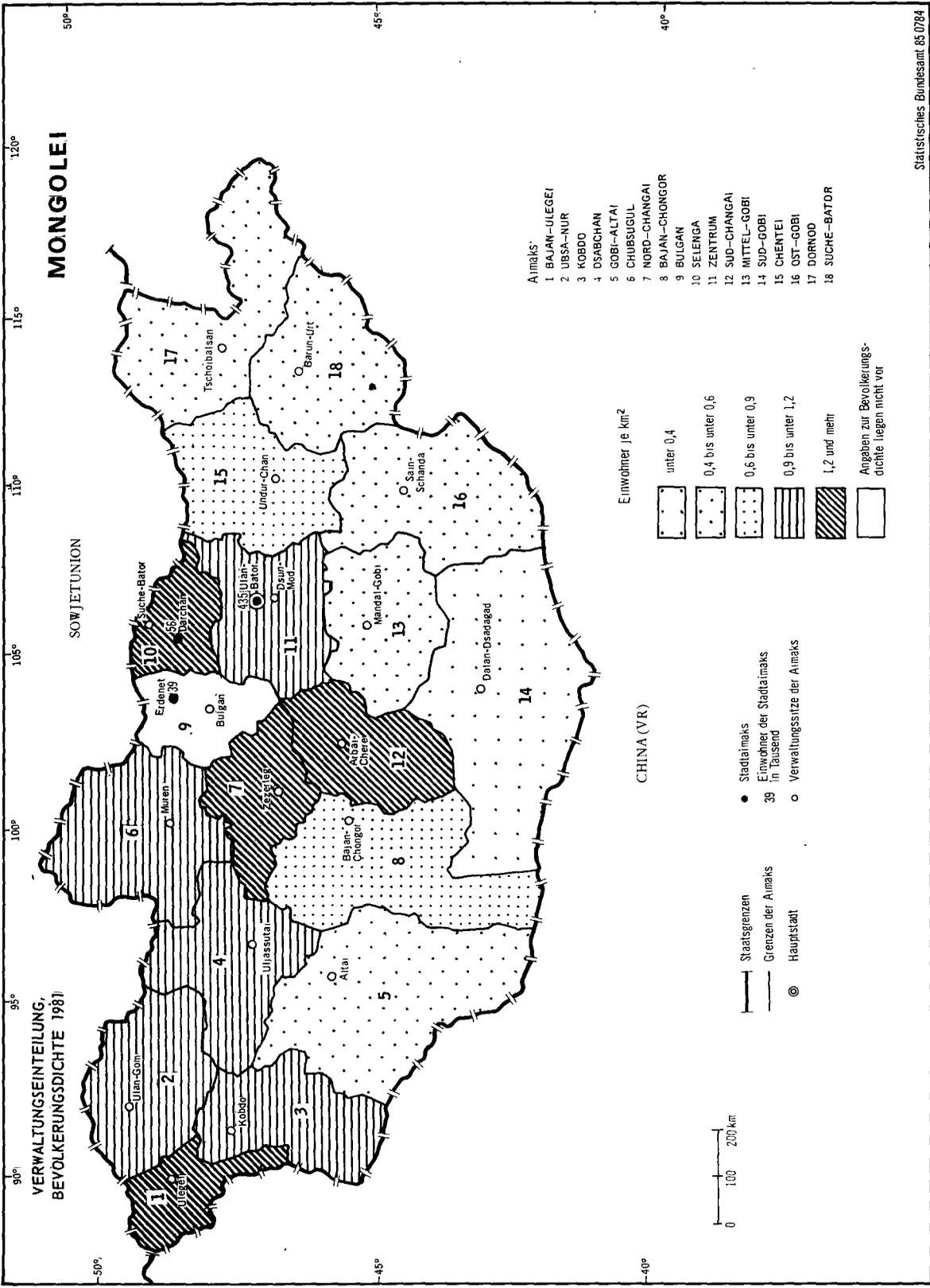
V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei den Statistiken der sozialistischen Länder ist zu beachten, daß die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen sich in vielen Fällen, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen unterscheiden. Dadurch wird die Vergleichbarkeit vorhandener Daten erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Eine eingehende Behandlung dieser Problematik ist im Rahmen der vorliegenden Darstellung nicht möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



**VERWALTUNGSEINTEILUNG,
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1981**

MONGOLEI

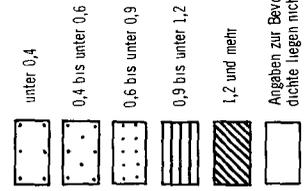
SOWJETUNION

CHINA (VR)

Aimags:

- 1 BAJAN-ULEGEI
- 2 UBSA-NUR
- 3 KOBDO
- 4 DSASCHAN
- 5 GOBI-ALTAI
- 6 CHUBSUGUL
- 7 NORD-CHANGAI
- 8 BAJAN-CHONGOR
- 9 BULGAN
- 10 SELENGA
- 11 ZENTRUM
- 12 SUD-CHANGAI
- 13 MITTEL-GOBI
- 14 SUD-GOBI
- 15 CHERTEI
- 16 OST-GOBI
- 17 DORNOD
- 18 SUCHE-BATOR

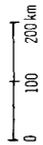
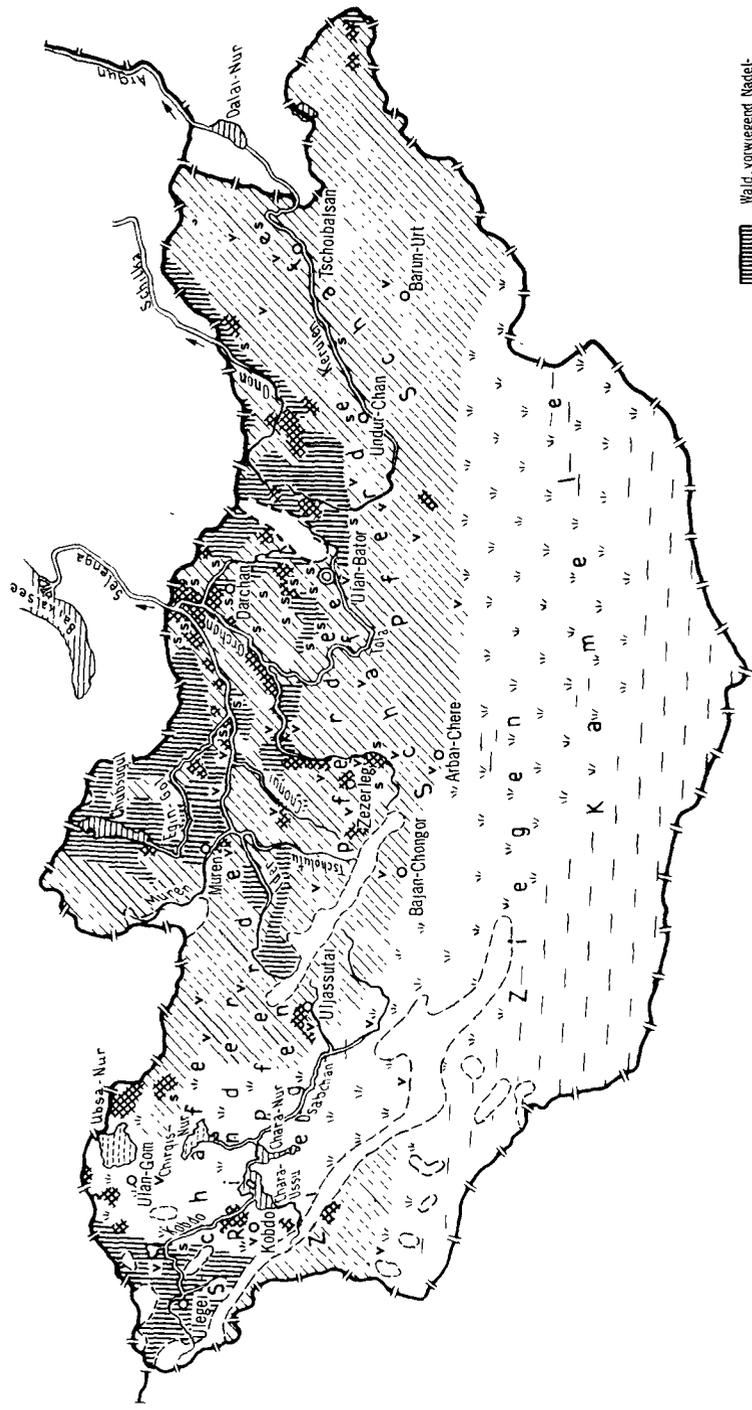
Einwohner je km²



- Stadt aimaks
- 39 Einwohner der Stadt aimaks in Tausend
- Verwaltungssitze der Aimaks
- Staatsgrenzen
- Grenzen der Aimaks
- ⊙ Hauptstadt



SOWJETUNION



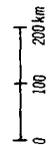
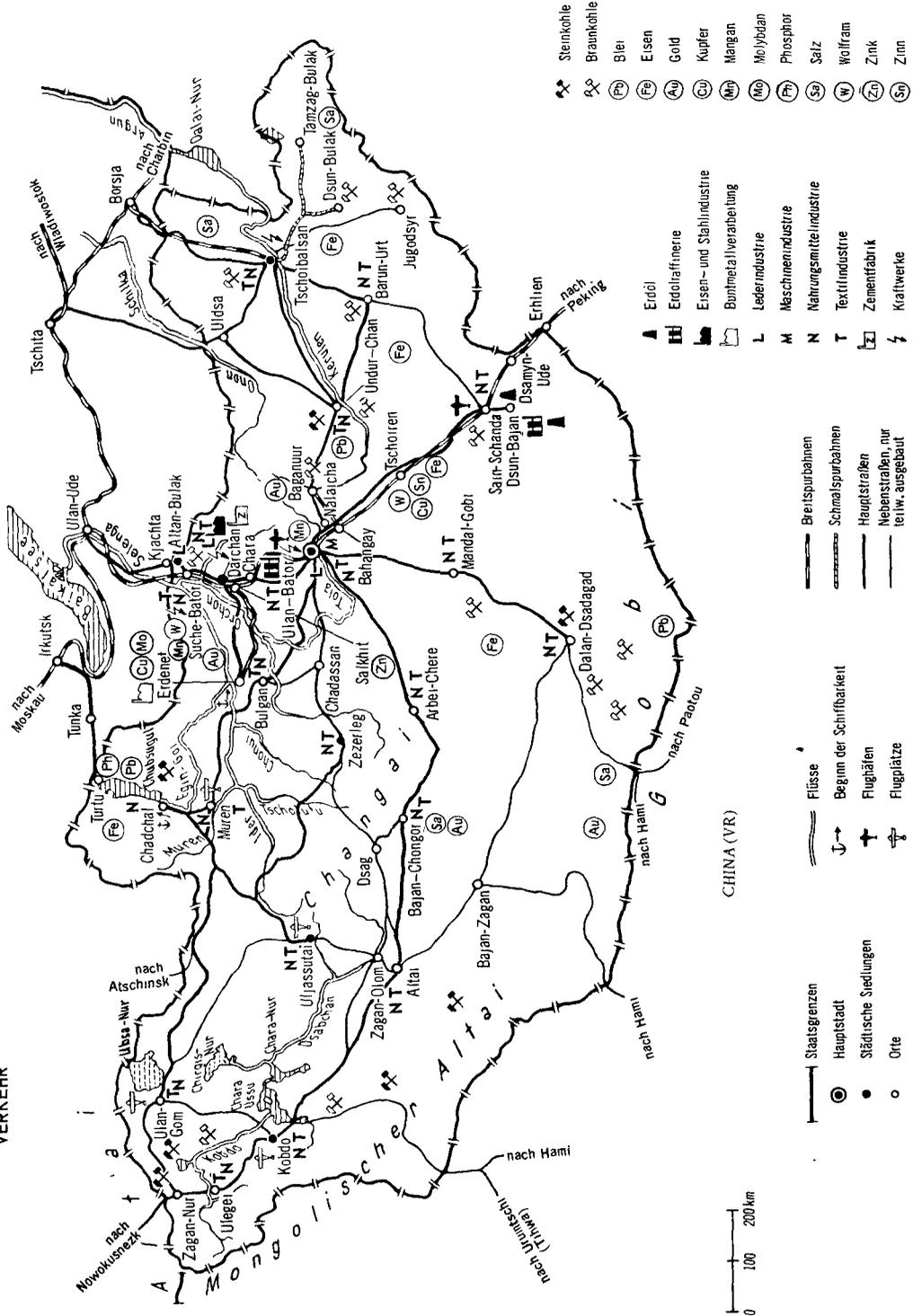
- Wald, vorwiegend Nadelwald bzw. Gebirgstalga
- Hauptanbaugebiete
- Grassteppe
- Wüstensteppe
- Wüste
- Gebirgsregionen

- Sulfwasserseen
- Salzwasserseen
- Staatsgüter
- Viehzucht- und Maschinenstationen

CHINA (VR)

**BODENSCHATZ, INDUSTRIESTANDORTE,
VERKEHR**

MONGOLEI



- Staatsgrenzen
- Hauptstadt
- Städtische Siedlungen
- Orte
- Flüsse
- ↕ Beginn der Schifffahrt
- ✈ Flughäfen
- ✈ Flughäfen, nur teilw. ausgebaut
- Breitspurbahnen
- Schmalspurbahnen
- Hauptstraßen
- Nebenstraßen, nur teilw. ausgebaut

CHINA (VR)

- ▲ Erdöl
- Erdölraffinerie
- Eisen- und Stahlindustrie
- Buntmetallverarbeitung
- L Lederindustrie
- M Maschinenindustrie
- N Nahrungsmittelindustrie
- T Textilindustrie
- Z Zementfabrik
- ⚡ Kraftwerke

- ⊠ Steinkohle
- ⊠ Braunkohle
- ⊠ Blei
- ⊠ Eisen
- ⊠ Gold
- ⊠ Kupfer
- ⊠ Mangan
- ⊠ Molybdän
- ⊠ Phosphor
- ⊠ Salz
- ⊠ Wolfram
- ⊠ Zink
- ⊠ Zinn

I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Mongolische Volksrepublik Kurzform: Mongolei</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit November 1924</p> <p>Verfassung: vom Juli 1960; mit Änderungen von 1980</p> <p>Staats- und Regierungsform Kommunistische Volksrepublik</p> <p>Staatsoberhaupt: Staatspräsident und Vorsitzender des Präsidiums des "Großen Volks-Chural" Schambyn Batmunch (seit Dezember 1984).</p> <p>Regierungschef: Ministerpräsident Dumaagiyn Sodnom (seit Dezember 1984; zugleich Vorsitzender des "Kleinen Volks-Chural" (Ministerrat).</p>	<p>Volksvertretung/Legislativ Der "Große Volks-Chural" (Ein-kammerparlament) mit 370 auf 5 Jahre gewählten Abgeordneten.</p> <p>Parteien/Wahlen Einheitspartei ist die Mongolische Revolutionäre Volkspartei. Bei den letzten Wahlen vom Juni 1982 erhielt sie 99 % der Stimmen.</p> <p>Verwaltungsgliederung 18 Provinzen (Aimaks), 3 Stadtbe- reiche, Bezirke und Ortschaften.</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorga- nisationen (außer IMF, IBRD, IFC, IMCO, GATT); Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW/COMECON; Wirt- schaftskommission für Asien/ESCAP.</p>
---	---

1.1 Grunddaten

<p>Gebiet Fläche (km²) Ackerland (km²)</p>	<p>1984: 1 566 500 1983: 11 660</p>		
<p>Bevölkerung Bevölkerung (1 000) Bevölkerungswachstum (%) Geborene (je 1 000 Einwohner) Gestorbene (je 1 000 Einwohner) Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene) Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)</p>	<p>Volkszählungsergebnis 1969: 1 197,6 1979: 1 595,0 Jahresmitte 1984: 1 851,0 1969-79: 33,2 1979-84: 16,1 1983: 36,2 9,8 1980/85 D: 50,0 1982: 65</p>		
<p>Gesundheitswesen Betten in Krankenhäusern (1 000) Einwohner je Krankenhausbett Ärzte (einschl. Zahnärzte mit Hochschulbildung)</p>	<p>1970: 9,0 141 2 259</p>	<p>1982: 14,6 122 4 070</p>	
<p>Bildungswesen Schüler (1 000) Allgemeinbildende Schulen Berufsbildende Schulen Technische Schulen Fachschulen Studenten an Hochschulen (1 000)</p>	<p>1970/71: 239,6 21,7 10,6 11,1 8,4</p>	<p>1983/84: 394,5 43,6 22,9 20,7 25,1</p>	
<p>Erwerbstätigkeit Erwerbspersonen (1 000) männlich weiblich</p>	<p>1970: 487 322 165</p>	<p>1985: 714 475 239</p>	

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mongolei 1985

Land- und Forstwirtschaft
Index der landwirtschaftlichen
Produktion (1974/76 D = 100)

Gesamterzeugung	<u>1980:</u>	97	<u>1984:</u>	113
je Einwohner		84		88
Nahrungsmittelerzeugung		96		113
je Einwohner		84		88
Erntementen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse				
Weizen (1 000 t)	<u>1979:</u>	240	<u>1984:</u>	663
Gerste (1 000 t)		55	<u>1983:</u>	89
Hafer (1 000 t)		35		57
Kartoffeln (1 000 t) ³		72		98
Holzeinschlag (1 000 m ³)	1976/1982 D:	2 390		
Produzierendes Gewerbe				
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1970 = 100)				
Energiewirtschaft	<u>1979:</u>	238	<u>1983:</u>	324
Verarbeitendes Gewerbe				
darunter:				
Ernährungsgewerbe		193		222
Bekleidungs-gewerbe		264		307
Installierte Leistung der Wärmekraftwerke (MW)	<u>1970:</u>	219	<u>1982:</u>	450
Elektrizitätserzeugung in Wärmekraftwerken (Mill. kWh)		548		1 850
Gewinnung von Braunkohle (1 000 t)	<u>1979:</u>	3 735	<u>1983:</u>	4 566
Flußspat (1 000 t)		567		708
Produktion von Lederschuh-en (1 000 P)		1 962		2 191
Wollgewebe (1 000 m ²)		955		1 604
Bier (1 000 hl)		89		91
Außenhandel				
Einfuhr (Mill. US-\$)	<u>1978:</u>	941,2	<u>1983:</u>	1 438,7
Ausfuhr (Mill. US-\$)		288,7		563,0
Verkehr und Nachrichtenwesen				
Streckenlänge der Eisenbahn (km)	<u>1970:</u>	1 423		1 585
Fahrgäste der Eisenbahn (Mill.)		0,7		1,9
Beförderte Fracht im Straßenverkehr (Mill. t)		9,7		30,8
Fluggäste (Mill.)		0,2		0,1
Fernsprechan-schlüsse (1 000)		19,5		44,6
Fernsehgerä-te (1 000)		14,8		70,0
Reiseverkehr				
Eingereiste Aus-landsgäste		627	<u>1982:</u>	9 000
Geld und Kredit				
Offizieller Kurs (DM für 1 Tug., An- und Verkauf)			<u>Jahresende</u>	<u>1980:</u> 0,6466
(Tug. für 1 US-\$, An- und Verkauf)				<u>1984:</u> 0,8102
				<u>1980:</u> 2,9555
				<u>1984:</u> 3,7933
Öffentliche Finanzen				
Staatshaushalt (Mill. Tug.)				
Einnahmen	<u>1980:</u>	4 073,3	<u>Voranschlag 1984:</u>	5 410,0
Ausgaben		4 044,0		5 400,0
Mehreinnahmen		29,3		10,0
Preise				
Preisindex für die Lebenshaltung (1970 = 100)				
Insgesamt	<u>1979:</u>	99	<u>1983:</u>	102
Nahrungs- und Genußmittel		100		101
Industriewaren		99		102
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
Entwicklung des Produzierten				
Nationaleinkommens in konstanten Preisen (1970 = 100)				
insgesamt	<u>1975:</u>	138	<u>1982:</u>	213
je Einwohner		120		152

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mongolei 1985

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder *)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980/1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	79(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen, Arab.Rep.	2 712	76	43	1 600(82)	8(80)	47
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 122	84	46(82)	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 931(81)	126(81)	67(82)	884(82) a)	93(77)	100(83)
Kuwait .....	.	.	71(82)	316(83)	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	65(82)	122(82)	.	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	590(81)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	63	2 358(70)	.	116(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterstreichungsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in staatlichen Einrichtungen.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder *)

Indikator Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozialprodukt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%		kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$	
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	.
Bahrain .....	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	10 360
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	130
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	180
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	21 140
China (Taiwan) ..	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.
China, Volksrep.	35	59	618	.	.	5	3	290
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	6 000
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	560
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 360
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 100
Jemen, Arab.Rep.	28	75	62	38(79)	13(82)	7(82)	2(81)	510
Jemen, Demokratische Volksrepublik	13(80)	58	509(79)	.	8(80)	4(77)	18	510
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 710
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	21 170
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	16(82)	35(83)	1 563	81(81)	8(82)	130	173	2 010
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	300(83)	118(83)	352(82)	18 180
Laos .....	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	.
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 870
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(83)	38(83)	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	170
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	63(81)	19(81)	41	6 240
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	390
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	760
Saudi-Arabien ..	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 180
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	6 620
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	330
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 680
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	810
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	21 340
Vietnam .....	.	71(80)	148	.	2(74)	2(81)	42(76)	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Mongolischen Volksrepublik (MVR), auch Mongolei genannt, umfaßt eine Gesamtfläche von 1 566 500 km² und erstreckt sich von 41° bis 52° nördlicher Breite über 1 250 km und von 87° bis 120° östlicher Länge über 2 370 km. Sie ist damit sechsmal so groß wie die Fläche der Bundesrepublik Deutschland.

Als historischer Begriff umfaßt die Mongolei das Hochland zwischen der Chinesischen Mauer und Sibirien, begrenzt im Westen durch das Altaigebirge, im Osten durch den Großen Chingan. Die Wüste Gobi (chinesisch Schamo = Sandwüste) nimmt das Innere dieses Raumes ein und teilt ihn in die nördliche "Äußere Mongolei", das heutige Staatsgebiet der Mongolischen Volksrepublik, und die "Innere Mongolei", die als teilautonomes Gebiet zur Volksrepublik China gehört.

Die Landschaft der MVR besteht als wüsten- und steppenhaftes Hochland; rd. 80 % der Landesflächen liegen über 1 000 m hoch, bei einer mittleren Höhenlage von 1 580 m.

Nahezu zwei Drittel der MVR werden von den Gebirgsmassiven des Changaigebirges, des Mongolischen Altai (Ektag-Altai) und des Gobi-Altai beherrscht. Die höchsten Gipfel im Mongolischen Altai und im Changaigebirge erreichen Höhen über 4 000 m. In diesem Gebirgsraum sind einzelne Becken eingeschlossen, in denen sich zahlreiche Endseen (Chubsugul, Durganor u.a.) befinden. Den Osten der MVR nehmen flachwellige, durch Senken gegliederte Gebiete ein.

Durch die MVR verläuft die Hauptwasserscheide Asiens, die das Land in ein abflußloses zentralasiatisches Gebiet im Süden und in Abflußgebiete teilt, die zu den Einzugsbereichen des Nördlichen Eismeres und des Stillen Ozeans gehören. Die abflußlosen Becken nehmen etwa zwei Drittel der gesamten Landfläche ein.

Hauptflüsse sind Selenga, Orchon und Kerulen. Die Selenga mit ihrem verzweigten Flußnetz und relativ großer Wasserführung macht das Zentrum der Nordmongolei zum wirtschaftlich wichtigsten Landesteil. Mit Ausnahme von Selenga und Orchon sind die Flüsse ohne Abfluß zu den Weltmeeren und enden meistens in den Salzsümpfen und Salzseen der Senken. Der größte Salzsee ist der Ubsa-Nur mit einer Oberfläche von rd. 3 350 km².

Das Klima ist extrem kontinental mit trockenen, kalten Wintern und niederschlagsreichen, warmen Sommern. Kältester Monat ist der Januar mit mittleren Temperaturen zwischen - 15 °C im Süden und - 35 °C im Norden des Landes. Im wärmsten Monat (Juli) bewegen sich die mittleren Temperaturen zwischen 10 °C im Norden und 22 °C im Süden. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge für das ganze Land beträgt 200 bis 250 mm. Der Jahresniederschlag nimmt von Norden nach Süden von 400 mm auf 100 mm ab.

Die Vegetation hat sich dem extremen Klima angepaßt und reicht vom Gebirgsnadelwald im Norden über Gebirgssteppe und Steppe bis zur Wüstensteppe und Wüste im Süden. Im Bereich der Hochgebirge werden die Vegetationszonen durch Hochgebirgsvegetation unterbrochen.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit der Mongolei und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 7 Stunden.

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Utegei 49°N 90°O 966 m	Altai 46°N 96°O 1 375 m	Tunka 52°N 103°O 718 m
-------	----------------------------	------------------------------	-------------------------------	------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 14,8	- 20,5	- 26,5
Juli	17,3	18,8	18,0
Jahr	1,6	0,5	- 3,6

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	- 8,2	- 13,6	- 21,4
Juli	25,0	24,2	22,0
Jahr	10,5	6,2	2,1

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	12/6	3/1	3/2
Juli	76/8	75/10	67/14
Jahr	402/81	340/75	277/70

Monat	Station Lage Seehöhe	Mandal-Gobi 46°N 106°O 1 120 m	Ulan-Bator 48°N 107°O 1 304 m	Tschob balsan 48°N 114°O 733 m
-------	----------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 22,4	- 25,6	- 23,6
Juli	17,5	16,0	20,0
Jahr	- 1,5	- 3,5	- 0,9

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	- 16,2	- 19,0	- 17,8
Juli	22,6	21,5	26,7
Jahr	4,7	4,1	3,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	2/1	1/1	2/2
Juli	75/10	75/10	78/10
Jahr	340/52	205/41	242/64

*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1984 hatte die Mongolei 1,85 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 1,2 Einwohnern je km². Die letzte Volkszählung fand am 5. Januar 1979 statt (zuvor 1969). Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 1,60 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 1,0 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 799 000 männlichen und 796 000 weiblichen Personen zusammen. In den fünf Jahren zwischen der Volkszählung vom Januar 1979 und Mitte 1984 hat sich die Einwohnerzahl der Mongolei um 256 000 bzw. 16,1 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 3,0 % errechnen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1979	1982	1983	1984
Gesamtbevölkerung	1 000	1 197,6 ^{a)}	1 595,0 ^{b)}	1 753,0	1 797,0	1 851,0
männlich	1 000	597,4	799,0	877,0	899,0	.
weiblich	1 000	600,2	796,0	876,0	898,0	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	0,8	1,0	1,1	1,1	1,2

^{*)} Stand: Jahresmitte. Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde.

1) 1 566 500 km².

a) Ergebnis der Volkszählung vom 10. Januar. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 5. Januar.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch die Zugänge bei den Geburten und die Abgänge bei den Sterbefällen ermittelt. Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen sind dabei ausgeschlossen. Die Geburtenziffer hat sich von 1975, als sie 39,4 Geborene je 1 000 Einwohner betrug, bis 1983 auf 36,2 Geborene je 1 000 Einwohner verringert. Der Rückgang der Sterbeziffer von 10,0 auf 9,8 Gestorbene je 1 000 Einwohner war dagegen gering. Die Säuglingssterblichkeit konnte weiter zurückgedrängt werden; sie sank von 59,0 (1975/80 D) auf 50,0 (1980/85 D) Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene. Die Lebenserwartung bei der Geburt hat sich im Zeitraum 1960 bis 1982 für Männer von 51 auf 63 Jahre und für Frauen von 54 auf 67 Jahre erhöht.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Geborene	je 1 000 Einw.	39,4	37,9	36,7	36,6	36,2
Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,0	10,4	9,2	9,4	9,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	.	59,0 ^{a)}	.	.	50,0 ^{b)}

a) 1975/80 D. - b) 1980/85 D.

Nach Vorausschätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO sind 1985 41,3 % der Bevölkerung unter 15 Jahre alt. 1970 belief sich dieser Anteil auf 43,7 %. Die Personen im Alter von über 65 Jahre haben 1985 nur einen Anteil von 3,3 % (1970: 3,2 %).

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen*) % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970		1980		1985	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 10	31,9	15,9	30,3	15,4	29,0	14,8
10 - 15	11,8	5,9	12,8	6,4	12,3	6,3
15 - 20	9,6	4,8	10,5	5,3	11,1	5,5
20 - 25	8,7	4,3	8,6	4,3	9,0	4,5
25 - 45	23,9	12,0	23,2	11,6	23,5	11,8
45 - 55	6,7	3,4	7,0	3,5	7,1	3,5
55 - 65	4,2	2,1	4,4	2,2	4,6	2,2
65 und mehr	3,2	1,4	3,2	1,5	3,3	1,5

*) 1970: Schätzungen, 1980 und 1985: Projektionen der ILO, Genf.

Die Bevölkerung ist regional entsprechend den unterschiedlichen Wirtschaftsbedingungen ungleichmäßig über das Land verteilt. Über dem Durchschnitt liegt die Dichte in den Ackerbauzonen des Nordwestens, während sie am geringsten in der Wüste Gobi ist. Die höchste Bevölkerungsdichte wies im Jahre 1981 der Stadt-Aimak Darchan mit 280,0 Einw./km² auf, es folgte die Landeshauptstadt Ulan-Bator mit 217,5 Einw./km². Der geringste Dichtewert wurde mit 0,2 Einw./km² für die Provinz (Aimak) Süd-Gobi ermittelt, die einen Anteil von knapp über 10 % an der Gesamtfläche des Landes hat.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen

Provinz (Aimak)	Hauptort	Fläche 1 000 km ²	1969 1)	1979 2)	1981 3)	1969	1981
			Einwohner 1 000			Einwohner je km ²	
Ulan-Bator ⁴⁾	-	2	267	403	435	133,5	217,5
Darchan 4)	-	0,2	23	51	56	115,0	280,0
Erdenet 4)	-	-	-	32	39	.	.
Nord-Changai	Zezerleg	55	72	78	79	1,3	1,4
Bajan-Ulegei	Ulegei	46	58	71	75	1,3	1,6
Süd-Changai	Arbai-Chere	63	67	83	86	1,1	1,4
Selenga	Suche-Bator	43	43	65	70	1,0	1,6
Ubsa-Nur	Ulan-Gom	69	60	72	75	0,9	1,1
Dsabchan	Uljassutai	82	71	80	82	0,9	1,0
Bulgan	Bulgan	49	a)	37	42	.	.
Zentrum	Dsun-Mod	81	64	80	84	0,8	1,0
Kobdo	Kobdo	76	54	63	65	0,7	0,9
Chubsugul	Muren	101	75	88	91	0,7	0,9
Chentei	Undur-Chan	82	40	53	56	0,5	0,7
Suche-Bator	Barun-Urt	82	35	43	45	0,4	0,5
Bajan-Chongor	Bajan-Chongor	116	52	63	65	0,4	0,6
Mittel-Gobi	Mandal-Gobi	78	31	39	41	0,4	0,5
Gobi-Altai	Altai	142	47	56	58	0,3	0,4
Dornod	Tschoibalsan	122	43	59	62	0,4	0,5
Ost-Gobi	Sain-Schanda	111	31	42	45	0,3	0,4
Süd-Gobi	Dalan-Dsadagad	165	26	33	34	0,2	0,2

1) Ergebnis der Volkszählung vom 10. Januar. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 5. Januar. - 3) Stand: Jahresanfang. - 4) Stadt-Aimak.

a) Einschl. des Stadt-Aimak Erdenet.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mongolei 1985

Infolge zunehmender Konzentration der Bevölkerung an wenigen Orten hat sich die Tendenz zur Verstädterung in den vergangenen Jahren verstärkt. Während im Jahre 1970 45,7 % der Gesamtbevölkerung in Städten lebten, waren es 1983 bereits 51,5 %.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land^{*)}

Stadt/Land	Einheit	1970	1980	1981	1982	1983
In Städten	1 000	578	861	884	914	938
	%	45,7	51,1	51,0	51,5	51,5
In Landgemeinden	1 000	687	824	848	860	882
	%	54,3	48,9	49,0	48,5	48,5

*) Stand: Jahresende.

Die mit Abstand größte Stadt ist die Hauptstadt Ulan-Bator, sie hatte im Jahre 1982 rd. 461 000 Einwohner. Seit 1969 hat sich ihre Bevölkerungszahl um 193 600 bzw. 72,4 % erhöht. Es folgten die Städte Darchan mit 56 400 (1981) und Erdenet mit 50 000 (1983) Einwohnern. Bemerkenswert ist die starke Zunahme der Einwohnerzahl der Bergbau- und Industriestadt Erdenet, die sich im Jahre 1975 nur auf rd. 4 100 belief.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten^{*)}

1 000

Stadt	1969 ¹⁾	1975	1979 ²⁾	1980	1981
Ulan-Bator, Hauptstadt	267,4	348,7	402,9	418,7	435,4 ^{a)}
Darchan	23,3	39,9	50,6	53,5	56,4
Erdenet	-	4,1	32,0	36,6	38,7 ^{b)}

*) Stand: Jahresanfang.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 10. Januar. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 5. Januar.

a) 1982: 461 000 Einw. - b) 1983: 50 000 Einw.

Die Mongolen bilden den größten Teil der Bevölkerung. Wichtigste Untergruppe sind die fast über das ganze Land verbreiteten Ostmongolen (Chalcha), die nach der Volkszählung vom Januar 1969 einen Anteil von 75,3 % an der Gesamtbevölkerung hatten. Die ebenfalls mongolischen Burjaten siedeln in den nördlichen, die Daringa in den südlichen Gebieten. Unter den sonstigen Volksgruppen sind Kasachen, andere Turkvölker und Chinesen, an deren Stelle neuerdings Russen getreten sind, am stärksten vertreten. In der Volksrepublik China (Innere Mongolei) leben doppelt so viele Mongolen wie in der Mongolischen Volksrepublik selbst. Auch in den angrenzenden sowjetischen Gebieten gibt es größere mongolische Bevölkerungsgruppen, besonders in der autonomen Sowjetrepublik der Burjaten am Baikalsee.

3.7 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen

Ethnische Gruppe	1963 ¹⁾		1969 ²⁾	
	1 000	%	1 000	%
Mongolen	898,4	88,3	1 040,8	87,0
Chalcha	775,4	76,2	901,2	75,3
Westmongolen	75,9	7,5	89,2	7,5
Dörbeten	31,3	3,1	34,7	2,9
Bajaten	19,9	1,9	25,5	2,1
Dsachtschinen	13,1	1,3	15,0	1,3
Oleten	5,6	0,6	6,9	0,6
Torguten	6,0	0,6	7,1	0,6
Burjaten	28,5	2,8	29,8	2,5
Daringanga	18,6	1,8	20,6	1,7
Turkvölker	62,1	6,1	78,5	6,5
Kasachen	47,7	4,7	62,8	5,2
Tuwiner (Urjanchaier)	14,4	1,4	15,7	1,3
Russen	8,9	0,9	22,1	1,8
Sonstige 3)	47,7	4,7	56,2	4,7

1) Ergebnis der Volkszählung vom 5. Januar. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 10. Januar. - 3) Einschl. mongolischer Splittergruppen.

Staatsprache ist Mongolisch, das in der Mongolei seit 1952 mit einem aus dem Russischen entlehnten kyrillischen Alphabet geschrieben wird. Die Mongolen der Volksrepublik China verwenden weiterhin die traditionelle uigurische Schrift. Über die Religionszugehörigkeit liegen Angaben nicht vor. Es besteht formale Religionsfreiheit, doch ist, entsprechend der herrschenden Ideologie, jede religiöse Betätigung untersagt. Traditionell gehörte ein großer Teil der Bevölkerung dem lamaistischen Buddhismus an.

Trotz wachsender Zahl von medizinischem Personal und von Einrichtungen (Krankenhäuser in den Provinzzentren, zahlreiche medizinische Fürsorgestellen und Geburtshilfestationen) ist die Gesundheitsversorgung durch Mangel an Medikamenten, medizinischer Ausstattung und teilweise nicht ausreichend ausgebildetem Personal noch nicht überall zufriedenstellend. Verbreitete Krankheiten sind Tuberkulose, infektiöse Gelbsucht, Typhus, Vitaminmangelkrankheiten und Geschlechtskrankheiten. Mit Unterstützung u.a. der Weltgesundheitsorganisation/WHO konnten Poliomyelitis (Kinderlähmung) und Diphtherie erfolgreich bekämpft werden, die Erkrankungen an Pertussis (Keuchhusten) und Meningokokken-Meningitis sind stark zurückgedrängt worden.

Amtliche Angaben über Art und Zahl der Erkrankungen sind nicht verfügbar. In den dünnbesiedelten Gebieten erfolgt die Gesundheitsversorgung u.a. durch ärztliche Notdienste, die mit Kleinflugzeugen ausgerüstet sind. Im Jahre 1982 gab es 110 Krankenhäuser sowie 1 472 medizinische Betreuungsstellen, die zumeist unter der Leitung eines Assistenzarztes standen. Zur Seuchenvorbeugung und -bekämpfung standen 27 Zentren zur Verfügung. Außerdem gab es 418 Apotheken.

4.1 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1975	1980	1981	1982
Krankenhäuser	112	120	108	107	110
Medizinische Betreuungsstellen	886	1 293	1 433	1 483	1 472
unter Leitung eines Arztes	176	259	289	290	295
unter Leitung eines Assistenzarztes	710	1 034	1 144	1 193	1 177
Seuchenvorbeugungs- und -bekämpfungszentren	24	26	27	28	27
Erholungsheime	9	30	33	37	41
Kinderkrippen	320	345	392	398	404
Apotheken	273	366	402	402	418

In den 110 Krankenhäusern standen im Jahre 1982 rd. 14 600 Betten für die stationäre Behandlung von Patienten zur Verfügung. Darüber hinaus gab es 3 783 Betten in den 1 472 medizinischen Betreuungsstellen. Die Zahl der Betten in Kinderkrippen hat sich zwischen 1970 und 1982 von 14 800 auf 19 100 erhöht.

4.2 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Krankenhäuser	1 000	9,0	10,9	12,3	13,8	14,6
Medizinische Betreuungsstellen	Anzahl	2 521	2 555	3 691	3 756	3 783
unter Leitung eines Arztes	Anzahl	1 618	2 207	3 203	3 255	3 274
unter Leitung eines Assistenzarztes ...	Anzahl	903	348	488	501	509
Erholungsheime	1 000	1,8	4,2	5,5	5,4	5,8
Kinderkrippen	1 000	14,8	15,6	18,7	18,8	19,1

Der Bestand an Ärzten (einschl. Zahnärzten mit Hochschulbildung) hat sich zwischen 1970 und 1982 von 2 259 auf 4 070 Personen erhöht. Damit konnte die Ärztedichte von 560 auf 436 Einwohner je Arzt verbessert werden. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Assistenzärzte (einschl. Geburtshelfer) von 2 125 auf 3 367 gestiegen.

4.3 Ärzte und Assistenzärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Ärzte ¹⁾	2 259	2 920	3 686	3 881	4 070
Einwohner je Arzt 1)	560	503	457	446	436
Assistenzärzte 2)	2 125	2 910	3 245	3 330	3 367

1) Einschl. Zahnärzte mit Hochschulbildung. - 2) Einschl. Geburtshelfer (1970: 383).

Beim anderen medizinischen Personal haben sich im beobachteten Zeitraum ebenfalls Bestandssteigerungen ergeben. So erhöhte sich die Zahl der Krankenpflegepersonen (einschl. Geburtshelferinnen), ohne die in ländlichen Gebieten tätigen Krankenpflegepersonen, zwischen 1970 und 1982 von 4 220 auf 7 575. Die Zahl der Apotheker und der Zahntechniker belief sich zuletzt auf 1 021 bzw. 74 Personen.

4.4 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1980	1981	1982
Apotheker	700	868	965	984	1 021
Zahntechniker	42	53	62	67	74
Krankenpflegepersonen 1)	4 220	5 454	6 838	7 097	7 575

1) Einschl. Geburtshelferinnen (ohne Krankenpflegepersonen in ländlichen Gebieten).

Es besteht Schulpflicht für alle Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren. Der Unterricht erfolgt unentgeltlich. Ein großer Teil der Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren ist, bedingt durch die verbreitete Berufstätigkeit der Frauen, tagsüber in Kinderkrippen oder Kindergärten untergebracht. Die allgemeinbildenden Schulen umfassen eine Grundstufe von vier Jahren sowie eine Sekundarstufe von zehn Jahren, wobei eine Abgangsmöglichkeit bereits nach sieben Jahren besteht. Die allgemeine Oberschulbildung der Kinder wird angestrebt. In den ländlichen Schulen erhalten die Schüler unentgeltlich neben Lehrbüchern auch Kleidung, Unterkunft und Verpflegung, da sie während der Schulzeit vielfach von ihren nomadisierenden Eltern getrennt leben müssen. Als einzige Fremdsprache wird an allen Schulen Russisch gelehrt. Nur an der Staatsuniversität werden außerdem u.a. Kurse für Chinesisch, Mandschurisch, Tibetisch und Englisch angeboten.

Zur Tertiärstufe gehören die Mongolische Staatsuniversität in Ulan-Bator sowie sieben fachlich spezialisierte Hochschulen (ohne Partei- und Militärhochschulen) für die Ausbildung u.a. von Ärzten, Veterinärmedizinern, Lehrern und Landwirtschaftsfachleuten. Große Bedeutung kommt der beruflichen Aus- und Fortbildung im Ausland, insbesondere in der Sowjetunion, zu. Im Jahre 1980 hielten sich etwa 10 000 Mongolen zur Berufsaus- und -fortbildung in der Sowjetunion und anderen Ländern des "Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe"/RGW auf.

Im Schuljahr 1982/83 gab es in der Mongolischen Volksrepublik 669 allgemeinbildende Schulen, von diesen waren 95 (14,2 %) Abendschulen. Seit 1970/71 hat sich die Zahl der allgemeinbildenden Schulen um 76 erhöht. Die Zahl der Berufsschulen ist im gleichen Zeitraum um 15 auf 62 gestiegen. Von den Berufsschulen waren 37 Schulen für die technische Ausbildung und 25 Fachschulen. Neben der Staatsuniversität in Ulan-Bator gab es sieben Fachhochschulen.

5.1 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1970/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Allgemeinbildende Schulen	593	608	651	667	669
Tagesschulen	503	555	571	576	574
Abendschulen	90	53	80	91	95
Berufsbildende Schulen	47	56	62	62	62
Technische Schulen	28	34	37	37	37
Fachschulen	19	22	25	25	25
Hochschulen	5	6	7	7	8

An den 669 allgemeinbildenden Schulen wurden im Schuljahr 1982/83 401 000 Schüler unterrichtet, im Durchschnitt entfielen somit rd. 600 Schüler auf eine Schule. Gegenüber 1970/71 hat sich die Schülerzahl um 161 400 erhöht. Damals besuchten im Durchschnitt jeweils 404 Schüler eine Schule. Die Zahl der Schüler an Berufsschulen ist im gleichen Zeitraum prozentual ebenfalls schneller als die Zahl der Schulen gestiegen, und zwar um 21 900 auf 43 600. Die Zahl der Studierenden hat sich sogar verdreifacht, sie erhöhte sich von 8 400 auf 25 100.

5.2 Schüler bzw. Studenten

1 000

Einrichtungen	1970/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Allgemeinbildende Schulen	239,6	310,4	385,4	392,0	401,0	394,5
Tagesschulen	230,4	301,9	372,1	378,9	387,4	.
Abendschulen	9,2	8,5	13,3	13,1	13,6	.
Berufsbildende Schulen	21,7	27,0	40,8	42,5	43,6	.
Technische Schulen	10,6	13,5	22,1	22,7	22,9	20,6
Fachschulen	11,1	13,5	18,7	19,8	20,7	.
Hochschulen	8,4	13,6	23,2	24,1	25,1	.

Der Bestand an Lehrkräften wurde im beobachteten Zeitraum an den einzelnen Schulstufen unterschiedlich stark erhöht. So stieg die Zahl der Lehrer an Grundschulen zwischen 1970/71 und 1982/83 von 8 700 auf 15 100, was einem Zuwachs um 73,6 % entspricht, während sich die Schülerzahl im gleichen Zeitraum um 67,4 % erhöht hat. An berufsbildenden Schulen wurde die Zahl der Lehrkräfte von 700 auf 1 100 (+ 57,1 %) erhöht, während sich die Schülerzahl verdoppelt hat. Bei einer Verdreifachung der Studentenzahl ist die Zahl der Hochschullehrer nur von 700 auf 1 300 (+ 85,7 %) gestiegen.

5.3 Lehrkräfte

1 000

Einrichtungen	1970/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Allgemeinbildende Schulen	8,7	11,2	13,9	14,3	15,1
Berufsbildende Schulen	0,7	0,8	1,1	1,1	1,1
Hochschulen	0,7	0,8	1,1	1,2	1,3

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen.

Für einen erheblichen Teil der Bevölkerung ist die Viehwirtschaft trotz rascher Industrialisierung des Landes noch immer die Erwerbs- und Lebensgrundlage. Nach amtlichen Angaben waren im Jahre 1980 in der Land-, Vieh- und Forstwirtschaft rd. 40 % der Erwerbspersonen tätig (mit nomadisierenden Herdenbesitzern), dagegen in der Industrie rd. 15 %. Der Bedarf an Arbeitskräften in der Industrie und im Bergbau konnte bisher in erster Linie durch Abwanderung von Kräften aus dem Agrarbereich gedeckt werden, doch hat sich ein Mangel besonders an Facharbeitern bemerkbar gemacht. Die mongolischen Ingenieure, Techniker und sonstigen Fachleute sind bisher überwiegend in der Sowjetunion ausgebildet worden. Sowjetische und osteuropäische Fachkräfte sind vor allem in der Industrie und im Bergbau der Mongolei tätig.

Nach Vorausschätzung der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO gibt es im Jahre 1985 714 000 Erwerbspersonen, davon 475 000 männliche und 239 000 weibliche. Gegenüber 1970 hat sich die Zahl der Erwerbspersonen um 227 000 bzw. 46,6 % erhöht. Die Erwerbsquote beläuft sich auf 37,3 % (1970: 39,0 %), dabei weisen die männlichen Erwerbspersonen einen Anteil von 49,5 % und die weiblichen Erwerbspersonen einen Anteil von 25,1 % an der Gesamtbevölkerung auf.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1985
Erwerbspersonen	1 000	487	549	623	714
männlich	1 000	322	364	414	475
weiblich	1 000	165	185	209	239
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	39,0	37,9	37,3	37,3
männlich	%	51,7	50,3	49,6	49,5
weiblich	%	26,4	25,6	25,0	25,1

^{*)} Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Schätzungen, ab 1975: Projektionen der ILO, Genf.

Nach der gleichen statistischen Quelle haben die 25- bis unter 45jährigen Erwerbspersonen mit 71,4 % die höchste Erwerbsquote; es folgen diejenigen der Altersgruppe 45 bis unter 55 Jahre mit 69,5 % sowie die im Alter von 20 bis unter 25 Jahren stehenden Erwerbspersonen mit 66,1 %. Diejenigen der Altersgruppe 65 und mehr Jahre haben noch eine Erwerbsquote von 26,1 % (1970: 33,7 %).

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen *)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970	1980	1985	1970	1980	1985
	1 000			% der Altersgruppe		
10 - 15	26	26	23	18,0	12,1	9,9
15 - 20	67	85	96	55,8	48,6	45,1
20 - 25	74	96	115	68,4	66,7	66,1
25 - 45	216	277	321	72,3	71,6	71,4
45 - 55	60	81	94	71,0	69,9	69,5
55 - 65	32	42	49	59,8	57,0	55,6
65 und mehr	13	16	17	33,7	28,9	26,1

*) 1970: Schätzungen, ab 1975: Projektionen der ILO, Genf.

Im Verarbeitenden Gewerbe waren im Jahre 1983 82 200 Lohn- und Gehaltsempfänger beschäftigt, dies waren 22,5 % aller Lohn- und Gehaltsempfänger. Es folgten die Bereiche Bildungswesen, Kultur und Forschung mit 63 600 (17,4 %), Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (ohne nomadisierende Herdenbesitzer) mit 41 200 (11,3 %), Handels- und Versorgungsbetriebe mit 38 900 (10,7 %), Verkehr und Nachrichtenwesen mit 34 600 (9,5 %) sowie Dienstleistungsbereiche und Gastgewerbe mit 34 100 (9,3 %) Lohn- und Gehaltsempfängern. Im Vergleich zu 1970 hat sich die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger um 164 000 bzw. 81,6 % erhöht.

6.3 Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen *)

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1975	1981	1982	1983
Insgesamt	201,0	246,0	335,0	349,0	365,0
darunter:					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ¹⁾ .	19,5	24,9	36,5	38,4	41,2
Verarbeitendes Gewerbe	46,2	53,7	71,8	77,4	82,2
Baugewerbe	15,4	18,3	24,4	25,3	26,7
Handel und Versorgungsbetriebe	24,8	28,8	36,8	37,5	38,9
Verkehr und Nachrichtenwesen	18,0	21,5	32,0	33,5	34,6
Gesundheitswesen, soziale Dienstleistungsbereiche und Gastgewerbe	20,1	25,6	32,1	32,8	34,1
Bildungswesen, Kultur und Forschung	31,8	44,6	59,9	61,8	63,6
Wohnungswirtschaft, kommunale Dienste ..	7,6	8,7	14,5	15,3	16,4

*) In Staatsbetrieben und Genossenschaften.

1) Ohne nomadisierende Herdenbesitzer.

Grundlage der mongolischen Volkswirtschaft und wichtigster Zweig der Agrarproduktion ist die Viehhaltung. Die landwirtschaftliche Fläche macht etwa 80 % des Territoriums aus und besteht zu rd. 78 % aus Naturweiden und zu 1,3 % aus Wiesen, nur 0,7 % sind Ackerland. Infolge der geringen Niederschlagsmengen, des kontinentalen Klimas und der relativ kurzen Vegetationsperiode besteht der größte Teil des Landes aus Steppe. Fast die gesamte Anbaufläche sowie der weitaus überwiegende Teil des Viehbestandes wird von 51 Staatsgütern und 255 landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften betrieben.

Die landwirtschaftliche Bruttoproduktion, über deren Wert keine Zahlen veröffentlicht werden, stieg in den letzten Jahren nur in bescheidenem Maße und war, vor allem aus witterungsbedingten Gründen, von Rückschlägen betroffen. Im Durchschnitt der Jahre 1981 bis 1984 lag die landwirtschaftliche Produktion nach unterschiedlichen Angaben nur um 13 % bis 15 % über dem entsprechenden Durchschnittswert des Zeitraumes 1977 bis 1980, obwohl die Investitionen in den Agrarsektor 1980/84 die Investitionssumme von 1976 bis 1979 um nicht weniger als 28 % übertroffen haben.

Das Erreichen der Wachstumsziele in der Landwirtschaft hängt wesentlich davon ab, ob es gelingt, die krisenhafte Entwicklung in der Tierhaltung, die vor allem in den Jahren 1983 und 1984 zu beobachten war, zu überwinden. Infolge ungünstiger Witterungseinflüsse sind hohe Verluste sowohl an ausgewachsenem als auch an jungem Vieh eingetreten. Das Schlachtviehaufkommen und die Ablieferungen von Tiernebenprodukten (Wolle, Rohhäute und -felle) lagen unterhalb des Planansatzes und verursachten Schwierigkeiten in anderen Bereichen der Wirtschaft, vor allem im Verarbeitenden Gewerbe.

Im Rahmen weiterer Neulanderschließung soll die Fläche des Ackerlandes erweitert werden, nicht zuletzt, um die Viehfutterwirtschaft systematisch auszubauen. Infolge der klimatischen Bedingungen ist intensiver Feldbau nur in den nördlichen Landesteilen möglich. Wichtigste Anbaugebiete sind die Flußtäler der Einzugsgebiete von Selenga, Orchon und Uldsai. Die Flächen, oft im Terrassenfeldbau genutzt, werden teilweise bewässert. Die Bewässerungsanlagen sind in den letzten Jahren weiter ausgebaut worden. Wichtigste Feldfrucht ist Weizen, ferner werden u.a. Kartoffeln, Futterpflanzen und Gemüse angebaut. Ackerbau wird vor allem von den Staatsgütern betrieben; ihnen angeschlossen sind Maschinenausleihstationen, die auch den Genossenschaften zur Verfügung stehen, ferner die für die Verbesserung des Pflanzenbaues wichtigen Saatgutbetriebe.

7.1 Bodennutzung
1 000 ha

Art der Fläche	1979	1980	1981	1982	1983
Ackerland	1 015	1 021	1 026	1 057	1 166
Brache	145	161	186	194	147
Wiesen	1 647	1 691	1 635	1 641	2 001
Weiden	121 906	121 714	121 672	121 633	121 662
Waldfläche	15 178	15 178	15 178	15 178	15 178
Sonstige Fläche	16 759	16 885	16 953	16 947	16 496

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe^{*)}

Art der Betriebe	1970	1975	1980	1982	1983
Staatsgüter	32	36	49	51	51
Genossenschaften	272	259	255	255	255

*) Stand: Jahresende.

Der Ackerbau ist erst zu einem verhältnismäßig geringen Grad mechanisiert und die Anwendung von Handelsdüngern noch nicht verbreitet, gleichwohl ist eine positive Tendenz zu erkennen. So erhöhte sich im Zeitraum 1970 bis 1982 der Bestand an Ackerschleppern von 5 500 auf 10 400 Einheiten, der an Mähreschern von 1 900 auf 2 400, während sich jedoch der Bestand an Schlepperpflügen von 2 500 auf 2 100 Einheiten verringerte. Zwischen den Landwirtschaftsjahren 1978/79 und 1982/83 ist der Verbrauch von stickstoffhaltigem Handelsdünger von 4 300 t auf 9 700 t und der von phosphathaltigem Dünger von 2 700 t auf 3 900 t gestiegen.

7.3 Maschinenbestand

1 000

Maschinenart	1970	1975	1980	1982	1983
Schlepper	5,5	8,1	9,7	10,4	10,8
Mährescher	1,9	2,3	2,3	2,4	2,5
Schlepperpflüge	2,5	2,5	2,5	2,1	.

7.4 Verbrauch von Handelsdünger^{*)}

1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Stickstoffhaltig	4,3	4,6	5,7	9,5	9,7
Phosphathaltig	2,7	3,7	2,5	3,6	3,9

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Im Vergleich zum Basiswert (1974/76 D = 100) hat sich der Index der Gesamterzeugung bis 1984 auf 113 Punkte erhöht, je Einwohner berechnet ist er dagegen auf 88 Punkte gesunken. Der Index für die Nahrungsmittelerzeugung weist für 1984 dieselben Werte auf.

7.5 Index der landwirtschaftlichen Produktion
1974/76 D = 100

Art des Index	1980	1981	1982	1983	1984
Gesamterzeugung	97	101	109	111	113
je Einwohner	84	86	90	89	88
Nahrungsmittelerzeugung	96	102	110	111	113
je Einwohner	84	86	91	89	88

Die Erntemengen pflanzlicher Erzeugnisse unterliegen, hauptsächlich wegen unterschiedlicher Witterungsbedingungen in den einzelnen Jahren, teilweise erheblichen Schwankungen. So lagen die Ernten von Weizen im Beobachtungszeitraum 1979 bis 1983 zwischen 230 000 t (1980) und 648 000 t (1983). Bei Gerste, Hafer und Kartoffeln waren ähnlich hohe Schwankungen der Erntemengen zu beobachten.

7.6 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	240	230	296	440	648 ^{a)}
Gerste	55	35	33	68	89
Hafer	35	19	13	34	57
Kartoffeln	72	38	40	75	98

a) 1984: 663 000 t.

Bei den Flächenerträgen dieser pflanzlichen Erzeugnisse waren in den betrachteten Jahren ebenfalls große Unterschiede festzustellen. Generell lagen die Erträge je Hektar im Jahre 1983 über denen des Jahres 1979. So erhöhte sich der Ertrag bei Weizen von 5,7 auf 14,6 dt, der von Gerste von 5,5 auf 12,0 dt, der von Hafer von 6,0 auf 10,8 dt und der Ertrag bei Kartoffeln von 99,6 auf 102,0 dt.

7.7 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	5,7	5,6	7,2	10,2	14,6 ^{a)}
Gerste	5,5	3,8	4,2	12,0	12,0
Hafer	6,0	4,0	2,7	10,2	10,8
Kartoffeln	99,6	50,9	86,1	99,7	102,0

a) 1984: 14,8 dt/ha.

Die Viehwirtschaft erbringt etwa 80 % der Bruttoproduktion der Landwirtschaft und rd. 90 % des gesamten Ausfuhrwertes. Während die Staatsgüter in erster Linie auf den Ackerbau ausgerichtet sind, haben sich die landwirtschaftlichen Genossenschaften zu den Hauptlieferanten tierischer Erzeugnisse entwickelt. Die Kollektivierung war bis zum Jahre 1960 im wesentlichen abgeschlossen, nur noch in entlegenen Gebieten gibt es private Einzelwirtschaften. Der Übergang zur kollektiven Viehhaltung leitete einen Prozeß der Sedhaftmachung der nomadisierenden Viehhalter ein, der noch nicht vollständig abgeschlossen ist.

In der Tierhaltung stehen Pferde-, Rinder- und Schafhaltung im Vordergrund. Die Fleisch- und Milchleistung (weniger als 300 l je Kuh jährlich) der Rinder ist im Vergleich zu den europäischen Rassen gering. Die in den nördlichen Teilen des Landes gehaltenen Jaks (Grunzochsen) werden als Last-, Reit- und Milchtiere genutzt. Schweine und Geflügel werden hauptsächlich in den Staatsgütern gehalten. In den vergangenen Jahren wurde das Netz der Viehzuchtstationen ausgebaut und das Veterinärwesen verbessert. Dennoch treten Viehseuchen auf, darunter Rindertuberkulose sowie Maul- und Klauenseuche.

Auftretende Dürre, Fröste, Stürme sowie Tierseuchen verringern immer wieder den Viehbestand. Die Stagnation bei den Beständen konnte bisher nicht überwunden werden, obwohl umfangreiche Investitionen in die Viehwirtschaft erfolgt sind. Der Bestand an Rindern belief sich im Jahre 1983 auf rd. 2,37 Mill. St (darunter rd. 1 Mill. Kühe) und der an Pferden auf rd. 1,96 Mill. St.

7.8 Viehbestand

Viehart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Pferde	1 000	2 079	1 985	1 991	2 028	1 960
Rinder	1 000	2 477	2 397	2 376	2 396	2 374
Kühe	1 000	1 026	1 010	996	1 010	1 006
Kamele	1 000	610	600	591	580	570
Schweine	1 000	34,5	33,9	35,0	39,4	45,1
Schafe	Mill.	14,4	14,2	14,7	15,0	14,1
Ziegen	1 000	4 715	4 567	4 595	4 802	4 548
Hühner	Mill.	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2

7.9 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder und Kälber	501	470	465	437	460
Schweine	23	25	35	33	35
Schafe und Lämmer	4 484	4 400	4 950	5 150	5 200
Ziegen	1 416	1 400	1 400	1 450	1 550

Die Entwicklung der Produktion tierischer Erzeugnisse verlief im Zeitraum 1979 bis 1983 unterschiedlich. Während sich die Erzeugung von Rind- und Kalbfleisch sowie Pferdefleisch von 75 000 t auf 70 000 t bzw. von 43 000 t auf 34 000 t verringert hat, stieg sie bei Hammel- und Lammfleisch von 90 000 t auf 105 000 t und bei Ziegenfleisch von 28 000 t auf 31 000 t. Die Erzeugung von Bienenhonig konnte im Beobachtungszeitraum um 100 t auf 350 t gesteigert werden. Dagegen stagnierte im wesentlichen die Produktion von Tiernebenprodukten, wie Schafwolle, Rinderhäuten sowie Schaf- und Ziegenfellen.

7.10 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Pferdefleisch	1 000 t	43	39	37	35	34
Rind- und Kalb- fleisch	1 000 t	75	71	70	66	70
Hammel- und Lamm- fleisch	1 000 t	90	88	99	103	105
Ziegenfleisch	1 000 t	28	28	28	29	31
Kuhmilch	1 000 t	165	160	165	167	170
Schafmilch	1 000 t	52	50	52	54	55
Ziegenmilch	1 000 t	40	37	36	38	39
Hühnereier	t	935	1 055	1 135	930	1 000
Honig	t	250	300	320	340	350
Wolle, Roh- (Schweiß-)Basis ...	1 000 t	20,5	20,1	20,9	21,4	20,2
Rinderhäute, frisch	1 000 t	12,5	11,8	11,6	10,9	11,5
Schaffelle, frisch .	1 000 t	13,5	13,2	14,9	15,5	15,6
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	3,5	3,5	3,5	3,6	3,9

Etwa ein Zehntel der Landesfläche ist mit Wäldern bedeckt, die bisher vor allem wegen unzureichender Verkehrserschließung nur in geringem Umfang genutzt werden. Im Durchschnitt der Jahre 1976 bis 1982 wurden jährlich rd. 2,39 Mill. m³, vor allem Nadelholz, eingeschlagen. Es wurde zu 56 % als Brennholz, der Rest als Nutzholz verwendet. Die Bestände werden vor wildem Einschlag geschützt, doch gehen durch Brände mitunter größere Waldflächen verloren. Die Pelze erlegter Tiere werden von staatlichen Stellen aufgekauft und gehen zum großen Teil in den Export. Der Fischfang in den Flüssen und Seen ist trotz staatlicher Förderung bisher wirtschaftlich unbedeutend geblieben.

Die Industrialisierung der Mongolei wurde mit Unterstützung der Sowjetunion und der übrigen Länder des "Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe"/RGW in den vergangenen Jahren vorangetrieben. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes am Nationaleinkommen belief sich im Jahre 1983 auf 37 %. Die relativ hohe Zunahme der industriellen Bruttoproduktion (einschließlich Bergbau) in den beiden ersten Jahren des laufenden 7. Fünfjahresplanes (1981/85), die rd. 10 % jährlich betragen hat, setzte sich 1983 und 1984 nicht fort. Statt der geplanten Erhöhung um jeweils rd. 10 % wurde nur ein Zuwachs von jeweils etwas über 8 % erzielt. Der Volkswirtschaftsplan 1985 sieht vor, daß von den Ausrüstungsinvestitionen 42 % in den Brennstoff- und Energiesektor, 28 % in den Erzbergbau einschließlich Aufbereitung, 14 % in die Baustoffindustrie und nur 12 % in die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, den Industriezweig mit dem höchsten Wertschöpfungsbeitrag, gehen sollen.

Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes ist die Leichtindustrie der wichtigste Zweig, vor allem die Verarbeitung von Erzeugnissen der Viehwirtschaft. Etwa acht Zehntel der Produktion werden von staatlichen und der Rest von genossenschaftlichen Betrieben erbracht. Hauptgewerbestandorte sind das Gebiet von Ulan-Bator - Nalaicha, mit etwa der Hälfte der gesamten Produktion sowie Darchan und Tschobalsan. In den Provinzzentren bestehen kleinere Industriebetriebe und Handwerksgenossenschaften. Im Rahmen der weiteren industriellen Entwicklung sind verschiedene Vorhaben in der Planung oder bereits im Bau. Sie konzentrieren sich auf ein verhältnismäßig kleines Gebiet innerhalb der sogenannten zentralen Wirtschaftszone, vor allem auf die Industriezentren Ulan-Bator, Darchan, Erdenet und Baganuur.

Auf diese Zone entfallen bereits rd. 90 % der Erzbergbau- und rd. 80 % der Industriekapazität des Landes. In der territorialen Arbeitsteilung der Mongolischen Volksrepublik spezialisiert sich dieses Wirtschaftsgebiet vor allem auf die Förderung und Aufbereitung von Nichteisen-Metallerzen (Erdenet), den Kohlebergbau (Baganuur) und die Baustoffindustrie (Chutu), die Leichtindustrie (Ulan-Bator), den Energiesektor sowie die Holz-, Zellstoff- und Papierindustrie. Von den bisher bekannten Vorkommen sind fast alle Kupfer-Molybdän-Erze, etwa 80 % der Feldspatvorkommen und knapp 90 % der Kohlevorkommen hier lokalisiert.

Weit schwächer industrialisiert ist die westliche Wirtschaftszone. Ein Holzverarbeitungskombinat befindet sich in Zagan-Nur und eine Fabrik zur Aufbereitung von Schafwolle in Ulegei. Noch 1985 soll ein Werk der Silikatsteinindustrie in Kobdo (Kapazität: 8 bis 10 Mill. Ziegel pro Jahr) in Betrieb genommen werden. In der östlichen Wirtschaftszone befindet sich die Industrialisierung ebenfalls erst in den Anfängen. Wichtigste Betriebe im Industriezentrum Tschobalsan sind ein Fleischkombinat, eine Fabrik zur Aufbereitung von Schafwolle sowie der Kohletagebau Aduntschulun.

Der Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe hat sich auf der Basis 1970 = 100 bis 1983 auf 315 Punkte erhöht. Herausragend war die Produktionszunahme in der chemischen Industrie (einschl. Herstellung von Asbest und Gummiwaren), der

entsprechende Index stieg auf 521 Punkte. Überdurchschnittliche Indexsteigerungen wurden auch für das Textilgewerbe (356 Punkte), die Herstellung von Baumaterialien (328) sowie den Maschinenbau und die metallverarbeitende Industrie (326) verzeichnet.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1970 = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Energiewirtschaft	238	269	297	287	324
Verarbeitendes Gewerbe					
darunter:					
Ernährungsgewerbe	193	174	204	211	222
Textilgewerbe	186	203	215	302	356
Bekleidungs-gewerbe	264	293	299	301	307
Holzbe- und -verarbeitung	181	195	194	198	204
Chemische Industrie 1)	403	434	454	487	521
Mineralöl- und Kohle- verarbeitung	206	219	215	246	249
Herstellung von Baumaterialien	223	252	238	292	328
Maschinenbau und metall- verarbeitende Industrie	245	252	279	294	326

1) Einschl. Herstellung von Asbest und Gummiwaren.

Die Erzeugung von elektrischer Energie, die auf der Nutzung von Braunkohle, aber auch von Steinkohle erfolgt, konnte in den vergangenen Jahren wesentlich gesteigert werden. Da die eigenen Erdölvorkommen zur Förderung nicht ausreichen, wird Erdöl fast völlig aus der Sowjetunion importiert. Der Anteil der Kohle an der Primärenergiegewinnung soll im Rahmen der staatlichen Energiepolitik von 75 % (1980) über 84 % (1985) auf 89 % (1990) steigen. Die installierte Leistung der Wärmekraftwerke hat sich zwischen 1970 und 1982 von 219 MW auf 450 MW erhöht. Neben weiteren Neubauten von Kraftwerken auf Kohlebasis ist die Errichtung von Wasserkraftwerken vorgesehen. Die Wasserkraftnutzung soll im Zusammenhang mit wasserwirtschaftlichen Aufgaben, wie Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen und die Flußregulierung, erfolgen. Die größten Wasserkraftreserven bietet der Selenga-Fluß.

8.2 Installierte Leistung der Wärmekraftwerke
MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	219	266	430	440	450
Werke für die öffentliche Versorgung	129	174	330	340	350

Die Erzeugung von elektrischer Energie hat sich im Zeitraum 1970 bis 1982 von 548 Mill. auf 1,85 Mrd. kWh erhöht, darunter in Werken für die öffentliche Versorgung von 420 Mill. auf 1,50 Mrd. kWh. Im Jahre 1983 hat die Stromerzeugung um 16,7 % zugenommen, nachdem sie in den beiden vorangegangenen Jahren weit unter den Planvorgaben gelegen hatte. Es besteht ein Verbund mit dem Stromnetz der Sowjetunion. Zu den wichtigsten Investitionsvorhaben auf dem Energiesektor zählt die

Errichtung der Hochspannungsleitung Tschoir - Bor-Undur - Char-Airag, die in Zusammenarbeit mit der Sowjetunion durchgeführt werden soll. Im Rahmen des geplanten Baues von Wasserkraftwerken an der Selenga wurde mit Hilfe der Sowjetunion und Bulgariens mit Projektionsarbeiten begonnen.

8.3 Elektrizitätserzeugung in Wärmekraftwerken
Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	548	848	1 635	1 750	1 850
Werke für die öffentliche Versorgung	420	645	1 300	1 400	1 500

Das Land ist reich an Bodenschätzen, die jedoch bisher nur zu einem geringen Teil genutzt werden. Exploration und Abbau erfolgen mit Unterstützung der RGW-Länder, insbesondere der Sowjetunion. Abgebaut werden vor allem Braun- und Steinkohle, Flußspat, Eisenerz sowie verschiedene Bunt- und Edelmetalle. Zu den wichtigsten Vorhaben gehört der Abbau von Braunkohle im Tagebau bei Baganuur. Die Jahresförderung soll bis 1985 zunächst auf 6 Mill. t gesteigert werden. Der Abbau steht im Zusammenhang mit der Errichtung eines Großkraftwerkes. Da die Mongolei kein Erdöl fördert, wird der Braunkohle in Zukunft eine größere Bedeutung für die Energieerzeugung zukommen.

Das mongolisch-sowjetische Kupfer-Molybdän-Kombinat in Erdenet hat im Oktober 1983 seine volle Förder- und Aufbereitungskapazität (16 Mill. t Erz pro Jahr) erreicht. Das Erz wird zu 30 %igem Kupferkonzentrat und 40 %igem Molybdänkonzentrat weiterverarbeitet. Die Lagerstätte Erdenet zählt zu den größten ihrer Art auf der Erde, und die Kupfervorkommen sollen etwa die Hälfte der Vorräte ganz Asiens (ohne Sowjetunion) enthalten. Bei der Durchführung der Vorhaben spielen die sowjetischen Lieferungen eine wesentliche Rolle. Sie bestehen vornehmlich aus Maschinen und Ausrüstungen, aus Produkten der Eisen- und Nichteisenmetallurgie sowie aus Brennstoffen. Die Mongolei liefert in erster Linie Erze und Erzeugnisse der Leichtindustrie. Etwa die Hälfte der jährlichen Produktion des Kombinats Erdenet dient der Bezahlung der sowjetischen Ausrüstungslieferungen und der technischen Hilfe.

Neu entdeckte Bodenschätze sind u.a. Kaolin, Gips-, Feldspat- und Polymetallerz-Vorkommen, ferner weitere Kupfer-Molybdän-Lagerstätten im Osten des Landes sowie Wolfram-, Gold- und Zinkvorkommen.

8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Steinkohle	380	392	346	401	408
Braunkohle	3 735	3 985	3 957	4 520	4 566
Flußspat	567	580	595	667	708
Kalk	46	50	50	.	.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mongolei 1985

Von der Gesamtzahl der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (1982: 297) gab es nur 26, die mehr als 500 Beschäftigte hatten. Jeweils 104 Betriebe befanden sich in der Größenklasse bis 50 Beschäftigte bzw. 51 bis 200 Beschäftigte. In 63 Betrieben waren zwischen 201 und 500 Mitarbeiter beschäftigt. Die Gesamtzahl der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes ist zwischen 1970 und 1982 von 214 auf 297 gestiegen. Damit wurde die Produktionskapazität weiter ausgebaut. Im Vordergrund steht die Verarbeitung von Erzeugnissen der Viehhaltung (Fleisch, Wolle, Häute). Die Textilindustrie wurde ebenfalls weiter ausgebaut. Mit sowjetischer Unterstützung soll bis Ende 1985 in Chutul die erste Stufe des Zement- und Kalkkombinats fertiggestellt werden. Die Produktionskapazität des Zementwerkes soll sich auf 500 000 t und die des Kalkwerkes auf 165 000 t jährlich belaufen.

Die metallverarbeitende Industrie ist bisher nur schwach entwickelt. Einziger Großbetrieb dieser Fertigungssparte ist ein Reparatur-Kombinat für Baumaschinen und Transportmittel in Ulan-Bator; hier werden Ersatzteile und Komponenten für die aus der Sowjetunion gelieferten Aggregate hergestellt. Ferner besteht in Ulan-Bator ein ebenfalls mit sowjetischer Unterstützung errichtetes Werk zur Montage von Anhängern für Lastkraftwagen. Im Kombinat Erdenet wurde 1984 der Betrieb von drei Elektroschmelzöfen und einer Stahlgießerei aufgenommen. In diesem ersten eisenmetallurgischen Werk des Landes werden bisher jedoch nur geringe Mengen aufbereitet (Jahreskapazität: 4 500 t Stahl).

8.5 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Größenklassen

Größenklasse (mit ... bis ... Beschäftigten)	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	214	227	234	285	297
bis 50	74	67	68	94	104
51 - 200	72	84	76	101	104
201 - 500	52	58	65	66	63
501 - 1 000	13	13	20	19	21
1 001 - 3 000	3	5	5	5	4
3 001 - 5 000	-	-	-	-	1

Die vorliegenden Angaben über die Entwicklung der Produktion von Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes sind unvollständig und reichen nur bis zum Jahre 1983. Einer der wichtigsten Zweige, die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, konnte 1983 ein Produktionswachstum von 9,2 % erzielen. Für die Bauwirtschaft und die Baustoffindustrie wurde ein Wachstum von 11,7 % und für die Holzverarbeitende Industrie ein solches von 3,4 % verzeichnet. Die Zuwachsraten für die übrigen Zweige wurden für 1983 noch nicht bekanntgegeben. Für 1985 war u.a. die Fertigstellung der zweiten Baustufe einer Teppichweberei in Erdenet vorgesehen. Eine weitere Teppichweberei soll bis 1986 in Tschoibalsan errichtet werden. Ferner ist u.a. der Bau weiterer Kombinate der Nahrungsmittelindustrie (Brot- und Backwarenherstellung, Milchverarbeitung) geplant.

8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Zement	1 000 t	185	178	106	179	165
Mauerziegel	Mill.	105	110	109	113	123
Toilettenseife	Mill. St	5,0	5,2	5,4	5,9	.
Kernseife	1 000 t ₃	3,9	3,9	3,4	4,1	.
Schnittholz	1 000 m ³	577	559	579	647	683
Zündhölzer	Mill.					
	Schachteln	30,8	21,4	35,3	40,0	.
Ledermäntel	1 000	67,4	53,3	64,1	73,3	.
Lederschuhe	1 000 P	1 962	2 105	1 916	1 727	2 191
Filzschuhe	1 000 P	471	466	421	409	.
Filz für Jurten 1) .	1 000 m	612	615	615	618	.
Wolle, gereinigt ...	1 000 t	10,7	11,8	10,2	12,1	12,1
Wollgewebe	1 000 m ²	955	964	1 300	1 600	1 604
Mehl	1 000 t	141	83	125	120	.
Butter	1 000 t	3,9	3,8	4,0	4,0	4,1
Fleisch 2)	1 000 t	59,7	56,8	67,1	67,4	64,4
Wurst	t	2 940	2 966	3 511	3 364	.
Fisch	t	537	346	262	184	.
Spiritus	1 000 l	2 567	2 600	2 680	3 835	.
Wodka	1 000 l	5 874	5 972	6 354	6 442	.
Bier	1 000 hl	89	98	101	94	91

1) Nomadenzelte. - 2) Ohne Hausschlachtungen.

Infolge der erheblichen Anstrengungen zur Steigerung der industriellen Produktion hat das Baugewerbe in den vergangenen Jahren eine rasche Entwicklung erfahren. Vorliegende Angaben weisen jedoch nur die Produktionsentwicklung im Wohnungsbau aus. Danach wurden im Jahre 1983 rd. 4 600 Wohnungen mit einer Nutzfläche von 225 000 m² fertiggestellt.

8.7 Fertiggestellte Wohnungen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Wohnungen	1 000	1,4	4,1	5,1	4,6	4,6
Nutzfläche	1 000 m ²	71	205	297	263	225

*) Wohnungen in Wohnbauten, Nutzfläche einschl. Erweiterungsbauten.

Informationen über den Außenhandel der Mongolei liefern die Statistiken der Handelspartner und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die Partnerstatistiken geben in spiegelbildlicher Darstellung Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen der Mongolei zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit der Mongolei. Die Daten der mongolischen und der deutschen Statistik für den deutsch-mongolischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Bezugsland und in der Ausfuhr auf das Absatzland. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde (nur im Warenverkehr mit den OECD-Ländern).

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit der Mongolei als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC- Rev. II) nachgewiesen.

Eine umfassende und vollständige Darstellung des Außenhandels ist mangels einer detaillierten mongolischen Statistik nicht möglich. In den tiefer gegliederten Tabellen dieses Abschnitts wird nur der Warenaustausch mit den Haupthandelspartnern ausgewiesen, was keine bedeutende Einschränkung darstellt, da der Handel mit der Sowjetunion etwa vier Fünftel des gesamten mongolischen Außenhandels ausmacht.

Der Warenaustausch mit dem Ausland wird - den Gepflogenheiten sozialistischer Länder entsprechend - als staatliches Monopol betrieben. Das Gesamtvolumen hat in den zurückliegenden Jahren ständig zugenommen, gleichzeitig aber auch das Handelsdefizit und damit die Verschuldung. 1983 standen Einfuhren im Wert von 1,4 Mrd. US-\$ Ausfuhren von knapp 0,6 Mrd. US-\$ gegenüber, so daß sich ein Defizit von annähernd 0,9 Mrd. US-\$ ergab. In den Jahren davor waren ebenfalls hohe Einfuhrüberschüsse registriert worden. Ein Teil der Einfuhren entfällt jedoch in den Bereich sowjetischer Projekthilfe, eine Art innersozialistische Entwicklungshilfe, über deren Kreditbedingungen nichts bekannt ist.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Mill. US-\$

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Einfuhr	941,2	998,7	1 138,3	1 177,3	1 365,3	1 438,7
Ausfuhr	288,7	342,5	403,2	428,3	516,4	563,0
Einfuhrüberschuß	652,5	656,2	735,1	749,0	848,9	875,7

Rund 95 % der Einfuhren stammen aus der Sowjetunion und der Tschechoslowakei. Importiert werden vor allem Maschinen, Ausrüstungen und Fahrzeuge, die annähernd zwei Drittel des Importwertes aus diesen Ländern ausmachen. Einen allmählich wachsenden Anteil nehmen Erdöl und Erdöldestillationserzeugnisse ein, die 1983 mit rund 14 % beteiligt waren (1978: 7 %).

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Sowjetunion und der Tschechoslowakei (Partnerangaben)

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mehl von Weizen und Roggen	6,8	11,9	8,1	8,8	9,7	9,0
Zucker und Zuckerwaren	15,6	16,5	13,9	17,9	17,1	17,4
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	65,4	78,7	102,4	120,8	142,4	187,4
Medikamente	5,2	5,2	6,0	5,1	6,0	6,0
Garne, Gewebe und Textilwaren	33,3	35,8	38,5	36,7	43,7	45,8
Walzwerk aus Eisen und Stahl	10,0	11,0	12,0	13,1	17,7	15,0
Maschinen, Ausrüstungen und Fahrzeuge	618,1	594,7	696,3	685,7	841,7	843,6
Ausrüstungen für den Bergbau ...	54,0	113,2	131,8	163,8	188,9	144,6
Ausrüstungen und Maschinen für den Straßenbau	6,0	4,2	6,2	11,5	9,6	8,5
Ausrüstungen für die Bauindustrie	8,5	4,8	9,4	19,2	44,6	55,8
Ausrüstungen und Maschinen für die Textil- und Lederindustrie	16,1	51,8	42,9	20,0	12,8	12,8
Ausrüstungen für die Lebens- mittelindustrie	2,3	5,2	12,6	8,5	20,1	18,8

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Sowjetunion und der Tschechoslowakei (Partnerangaben)

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Anlagen für die Wasserversorgung und für die Kanalisation	8,5	12,0	7,4	2,7	7,5	10,3
Anlagen für die Land- und Forstwirtschaft	66,4	59,9	51,3	49,7	83,5	62,3
Meliorations- und Irrigationsanlagen	5,7	5,4	9,5	13,3	15,1	11,0
Landwirtschaftliche Maschinen und Ausrüstungen	12,8	13,2	12,6	17,3	17,8	27,7
Kraftfahrzeuge, Teile und Zubehör dazu (einschließlich Motoren)	40,1	42,9	52,2	61,6	62,9	62,4
Ausrüstung für die Stromversorgung	53,0	100,9	117,3	67,3	120,0	109,0
Maschinen und Geräte für den Haushalt	2,1	2,9	4,9	5,7	5,6	6,3
Bekleidung	7,7	8,5	11,3	9,1	11,0	15,2
Schuhe	5,7	4,2	3,7	6,1	6,9	8,1

Der Handelsaustausch mit den nicht dem Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW angehörenden Ländern findet nur in sehr geringem Umfang statt. So wurden 1982 aus den Ländern, die der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/OECD angehören, u.a. für 3,7 Mill. US-\$ Farb- und Gerbstoffe, für 2,6 Mill. US-\$ Garne, Gewebe und Textilwaren, für 2,5 Mill. US-\$ nichtelektrische Maschinen und für knapp eine halbe Mill. US-\$ elektrische Maschinen eingeführt. In diesen Dimensionen verlief das Importgeschäft seit einer Reihe von Jahren, die Gesamtentwicklung war etwas unausgeglichene, bei den Gruppen Farbstoffe und Textilien zeigte sich ein Aufwärtstrend.

9.3 Wichtige Einfuhrwarengruppen aus den OECD-Ländern (Partnerangaben)

1 000 US-\$

Einfuhrwarengruppe	1978	1979	1980	1981	1982
Farbstoffe und Gerbstoffe	774	615	987	2 853	3 701
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	937	922	1 681	1 975	2 602
Nichtelektrische Maschinen	1 639	12 432	5 110	1 380	2 531
Elektrische Maschinen, Apparate und Geräte	141	1 164	489	578	474

Die Warenstruktur des mongolischen Exports befindet sich in einer allmählichen Wandlung. Neben den traditionellen Landesprodukten wie Fleisch, Schlachtvieh, Leder, Fellen, Häuten und anderen tierischen Erzeugnissen werden in zunehmendem Maße Kupfer- und Molybdänkonzentrate, Wolfram, Flußspat, Teppiche, Strickwaren und Lederbekleidung ausgeführt. Wegen der relativen Neuheit einiger solcher Entwicklungen liegen hierfür teilweise noch keine Daten vor. Das für die Kupfer- und Molybdänergewinnung so bedeutende Industriekombinat Erdenet erreichte beispielsweise erst im Oktober 1983 seine volle Kapazität. Zum anderen geht ein erheblicher Teil der Erze als Bezahlung der Projekthilfe in die Sowjetunion. Die Sowjetunion und die Tschechoslowakei sind Hauptabnehmer mongolischer Produkte. Ihr Anteil an der Gesamtausfuhr der Mongolei erreichte 1983 rund 89 %. Die Warenliste zeigte die landestypischen Ausfuhrprodukte mit Betonung viehwirtschaftlicher Erzeugnisse.

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach der Sowjetunion und der Tschechoslowakei (Partnerangaben)

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder, Schlachttiere	15,7	13,4	14,4	9,8	8,9	12,3
Schafe und Ziegen, Schlachttiere	19,3	22,4	22,6	17,1	17,7	19,7
Pferde zum Schlachten	20,3	18,5	18,1	18,2	16,2	20,2
Fleisch und Fleischwaren	62,5	72,3	68,7	65,5	60,5	66,9
Häute, Felle und Pelzfelle, roh	4,3	6,7	6,2	5,0	8,3	9,9
Nadelschnittholz	13,0	14,2	15,0	17,4	18,1	15,9
Wolle	41,3	45,9	52,3	46,3	60,4	60,9
Nichtmetallurgische Erze, Ton und Erden	19,4	25,5	26,0	25,5	30,6	31,4
Leder	5,7	4,9	5,6	2,7	4,8	3,4
Teppiche	1,8	2,4	2,9	1,2	11,2	12,9
Leder- und Pelzbekleidung	6,7	7,7	13,0	13,0	15,1	16,5

In die OECD-Länder wurden vor allem Spinnstoffe, aber auch Häute und Felle sowie andere tierische und pflanzliche Rohstoffe ausgeführt. Der Exportumfang ist jedoch verhältnismäßig gering und zeigte auch im Beobachtungszeitraum 1978 bis 1982 keine wesentliche Tendenz zu einer Veränderung.

9.5 Wichtige Ausfuhrwarengruppen nach den OECD-Ländern (Partnerangaben)

1 000 US-\$

Ausfuhrwarengruppe	1978	1979	1980	1981	1982
Häute, Felle und Pelzfelle, roh	2 300	2 188	3 364	3 391	2 074
Spinnstoffe und Abfälle	16 855	10 700	8 734	18 749	17 278
Tierische und pflanzliche Rohstoffe .	456	816	628	690	1 118

Nach der Sowjetunion, die 1983 mit 93 % aller mongolischen Importe mit Abstand wichtigstes Bezugsland war, folgten die Tschechoslowakei mit 2 % und Bulgarien mit knapp 1 %. Die Anteile aller übrigen Bezugsländer - meist RGW-Staaten - lagen unter 1 %. Diese Größenordnung besteht mit nur geringfügigen Schwankungen seit einer Reihe von Jahren.

9.6 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern

Mill. US-\$

Bezugsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	2,6	3,1	2,8	3,3	2,8	3,4
Bundesrepublik Deutschland	1,1	1,4	2,0	1,5	1,2	2,0
Sowjetunion	872,7	907,3	1 041,7	1 089,1	1 264,9	1 336,3
Tschechoslowakei	20,5	24,5	28,5	23,9	28,3	30,9
Bulgarien	10,3	10,8	11,4	8,7	10,1	12,7
Rumänien	5,1	8,2	8,5	6,6	8,6	10,6
Polen	7,2	7,1	7,3	7,7	7,6	7,5
Ungarn	4,6	4,9	5,6	6,0	6,1	5,7
Jugoslawien	0,2	0,7	2,9	2,5	5,5	3,7
Schweiz	0,8	0,8	1,3	3,0	4,0	2,0
Österreich	1,0	1,1	1,7	2,3	2,8	1,3
Japan	2,0	14,4	4,3	0,7	1,8	2,8
China, Volksrepublik .....	.	.	4,0	3,0	2,0	2,0

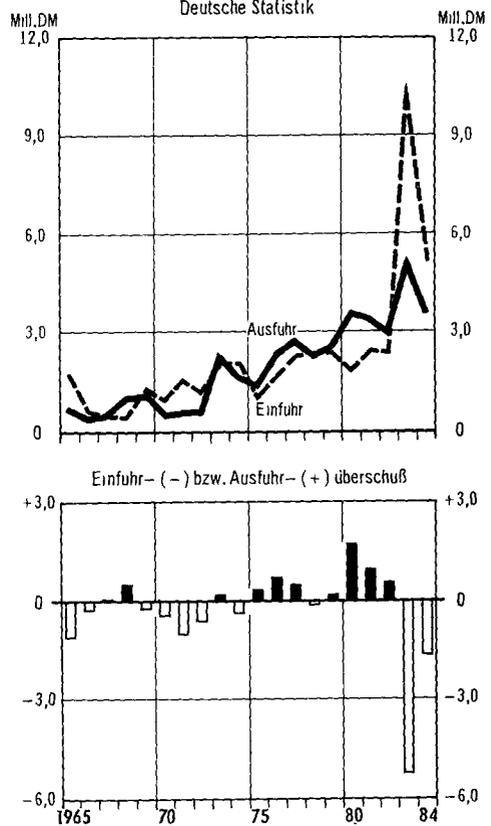
Die Sowjetunion ist wichtigstes Absatzland mongolischer Exporte. Bereits 1978 gingen drei Viertel der Ausfuhr dorthin, 1983 waren es 84 %. Auf die Tschechoslowakei entfielen knapp 5 %, auf Rumänien 2 % (1983). Die RGW-Staaten nehmen fast den gesamten mongolischen Export auf. Auf die EG-Länder entfielen 1983 lediglich 1,3 %, auf die Vereinigten Staaten 0,2 % und auf die Volksrepublik China 0,4 % der mongolischen Gesamtausfuhr.

9.7 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern
Mill. US-\$

Absatzland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	13,3	13,0	10,5	14,5	9,6	7,1
Bundesrepublik Deutschland	1,2	1,3	1,0	1,1	1,0	3,9
Großbritannien u. Nordirland ...	7,3	4,4	4,7	9,4	6,8	2,0
Sowjetunion	215,0	270,2	319,5	344,6	432,7	473,8
Tschechoslowakei	15,4	17,0	21,4	15,1	21,4	26,6
Rumänien	5,3	4,4	6,6	6,7	8,3	12,9
Bulgarien	8,8	7,7	9,1	6,8	10,1	9,2
Polen	6,3	7,3	8,2	8,8	6,8	6,2
Jugoslawien	0,2	1,1	1,6	1,2	3,2	4,2
Ungarn	4,1	3,4	4,9	4,2	5,3	3,5
Vereinigte Staaten	4,0	4,0	2,1	4,6	2,8	1,2
China, Volksrepublik .....	.	.	4,0	2,0	2,0	2,0

Der Umfang des deutsch-mongolischen Warenaustauschs hat zwar in den letzten beiden Jahren zugenommen, war aber mit einem Gesamtvolumen von knapp 9 Mill. DM (1984) immer noch gering. 1983 und 1984 waren die Handelsbilanzen aus deutscher Sicht negativ, nachdem in den Jahren zuvor Ausfuhrüberschüsse erzielt wurden. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte die Mongolei in der Reihe der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland 1984 vom Gesamtumsatz her auf dem 159., in der Einfuhr auf dem 146., in der Ausfuhr auf dem 156. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT DER MONGOLEI



9.8 Entwicklung des deutsch-mongolischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Mongolei als Herstellungsland)	1	1	1	1	4	2
Ausfuhr (Mongolei als Verbrauchsland)	1	2	2	1	2	1
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 0	+ 1	+ 0	+ 0	- 2	- 1
Mill. DM						
Einfuhr (Mongolei als Herstellungsland)	2	2	2	2	10	5
Ausfuhr (Mongolei als Verbrauchsland)	3	4	3	3	5	4
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 0	+ 2	+ 1	+ 1	- 5	- 2

Neben Häuten und Fellen, Spinnstoffen und anderen tierischen und pflanzlichen Rohstoffen führt die Bundesrepublik Deutschland aus der Mongolei seit 1983 auch metallurgische Erze (Kupfer- und Molybdänerz) ein. 1984 belief sich der Erzimport auf rund 55 % der Gesamteinfuhr aus der Mongolei, während auf die übrigen genannten Waren etwa 45 % entfielen.

9.9 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Mongolei nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Häute, Felle und Pelzfelle, roh ..	466	1 107	250	622	239	637
Spinnstoffe und Abfälle davon	101	246	206	521	184	541
Metallurgische Erze und Metallabfälle	-	-	2 968	7 873	1 042	2 918
Rohstoffe tierischen und pflanz- lichen Ursprungs	399	974	377	1 009	385	1 139

Aus der Bundesrepublik Deutschland in die Mongolei gehen vor allem Maschinen aller Art, die mehr als die Hälfte des Exportwertes ausmachen (1983 drei Viertel). Daneben werden vornehmlich chemische Erzeugnisse und Metallwaren exportiert.

9.10 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach der Mongolei nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	91	222	128	320	272	732
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	57	136	36	86	43	116
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	22	51	28	68	31	88
Metallwaren, a.n.g. 1)	38	92	119	298	44	119
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	296	714	952	2 388	520	1 509
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	155	364	499	1 317	206	609
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	40	99	7	17	17	50
Meß-, Prüf- und Kontrollinstru- mente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	3	7	15	39	18	51

i) Anderweitig nicht genannt.

Das Land ist infolge der natürlichen Gegebenheiten nur teilweise gut erschlossen. Der Frachtverkehr wird fast vollständig vom Eisenbahn- und Straßentransport getragen. Binnenschifffahrt und Lufttransport von Gütern spielen nur eine unbedeutende Rolle. Wegen der großen Entfernungen hat jedoch der Flugverkehr für den Personentransport in den vergangenen Jahren an Bedeutung zugenommen.

Die Streckenlänge der mongolischen Eisenbahn betrug im Jahre 1983 1 585 km (1970: 1 423 km). Die wichtigste Verbindung führt von der sowjetischen Grenze über Suche-Bator nach Ulan-Bator. Sie ist an die sowjetische Transsibirische Eisenbahn (Transsib) angeschlossen und verläuft in ihrer südlichen Verlängerung als Transmongolische Eisenbahn über Dsamyn-Ude nach Peking/Volksrepublik China. Der 337 km lange chinesische Streckenabschnitt ist nach 1965 von der russischen Breitspur auf die internationale Normalspur umgestellt worden. Eine weitere Eisenbahnverbindung besteht zwischen Tschobalsan und Borsja an der Transsib. Die von Tschobalsan ausgehenden Schmalspurlinien sind seit Jahren stillgelegt und teilweise abgebaut worden.

Die Beförderungsleistungen der Eisenbahn stiegen zwischen 1970 und 1983 von 4,7 Mill. auf 12,0 Mill. t Fracht bzw. von 1,53 Mrd. auf 4,50 Mrd. Tonnenkilometer sowie, in der Personenbeförderung, von 0,7 Mill. auf 1,9 Mill. Fahrgäste bzw. von 135 Mill. auf 386 Mill. Personenkilometer. In den kommenden Jahren sollen die Eisenbahnverbindungen ausgebaut und modernisiert werden. So ist bis 1990 die Modernisierung der Linie Suche-Bator - Ulan-Bator - Dsamyn-Ude vorgesehen. Ferner soll die Mongolische Volksrepublik verstärkt in den Containerverkehr der Staaten des "Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe"/RGW integriert werden.

10.1 Beförderungsleistungen der Eisenbahn

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983
Fahrgäste	Mill.	0,7	1,1	1,6	1,7	1,9
Fracht	Mill. t	4,7	6,9	10,7	11,3	12,0
Personenkilometer ..	Mill.	135	213	327	350	386
Tonnenkilometer	Mill.	1 528	2 150	3 609	3 914	4 498

Im Straßenverkehr, der im wesentlichen auf befestigten Autostraßen von etwa 10 000 km Länge abgewickelt wird, wurden im Jahre 1983 30,8 Mill. t Fracht (1970: 9,7 Mill. t) und 145 Mill. Fahrgäste (1970: 52 Mill.) befördert. Daten über Länge, Deckenart und Zustand der Straßen sind nicht verfügbar. Nur ein Teil der Hauptstraßen ist asphaltiert. Die Provinzzentren sind teilweise nur durch unbefestigte Steppenpisten miteinander verbunden, die nicht immer für den Autoverkehr geeignet sind.

10.2 Beförderungsleistungen des Straßenverkehrs

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983
Fahrgäste	Mill.	52	87	129	136	145
Fracht	Mill. t	9,7	13,9	27,8	30,8	30,8
Personenkilometer ..	Mill.	206	348	528	552	599
Tonnenkilometer	Mill.	625	953	1 624	1 691	1 776

Die Binnenschifffahrt ist wenig entwickelt. Sie beförderte im Jahre 1983 30 000 t Fracht, ihre Beförderungsleistung betrug mit 4,3 Mill. Tonnenkilometern weniger als ein Zehntel Prozent der Leistung der Eisenbahn. Es bestehen Liniendienste auf einigen Flüssen (Selenga und Orchon) sowie auf dem Chubsugul-See, die hauptsächlich dem Güterverkehr mit der Sowjetunion dienen.

10.3 Beförderungsleistungen der Binnenschifffahrt

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983
Fracht	1 000 t	30	50	40	30	30
Tonnenkilometer	Mill.	3,6	5,0	4,7	3,4	4,3

Der Flugverkehr wurde in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut und weist ständig steigende Beförderungsleistungen auf. 1983 wurden Leistungen von 261,0 Mill. Personenkilometer und 5,0 Mill. Tonnenkilometer erzielt (1970: 106 Mill. bzw. 1,5 Mill.). Die staatliche Fluggesellschaft, die über Maschinen sowjetischer Bauart verfügt, versieht neben dem Inlandsdienst die Verbindung von der Hauptstadt Ulan-Bator nach Irkutsk/Sowjetunion und ist durch die sowjetische Gesellschaft "Aeroflot" mit dem sowjetischen Flugnetz verbunden. Alle Provinzhauptstädte können durch Liniendienste von der Hauptstadt erreicht werden.

10.4 Beförderungsleistungen des Flugverkehrs

Mill.

Beförderungsleistung	1970	1975	1981	1982	1983
Fluggäste	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Personenkilometer	106	142	232	249	261
Tonnenkilometer	1,5	2,9	5,5	5,2	5,0

Beim Ausbau des Nachrichtenwesens wurden weitere Fortschritte gemacht. Die Zahl der Fernsprechanchlüsse erhöhte sich zwischen 1970 und 1982 von 19 500 auf 42 900 und die der Hörfunkgeräte von 99 800 auf 179 600. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der registrierten Fernsehgeräte von 14 800 auf 65 300. Im Jahre 1982 gab es zwei Rundfunkstationen und einen Fernsehsender. Die Tagesauflage von Zeitungen und Zeitschriften, darunter die offizielle Partei- und Regierungszeitung "Unen", betrug rd. 250 000 Exemplare. Internationale Nachrichten beschränken sich in der Regel auf die Wiedergabe der Meldungen von Agenturen aus den sozialistisch-kommunistischen Ländern.

10.5 Daten des Nachrichtenwesens

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1981	1982	1983
Fernsprechanchlüsse	19,5	31,0	41,5	42,9	44,6
Hörfunkgeräte	99,8	116,5	171,4	179,6	.
Öffentliche Lautsprecher	66,6	90,9	142,9	157,7	.
Fernsehgeräte	14,8	31,4	58,0	65,3	70,0

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mongolei 1985

11 REISEVERKEHR

Der Reiseverkehr wies in den letzten Jahren eine ständige Steigerung der Anzahl der Auslandsgäste auf. Zwischen 1970 und 1982 hat sich die Zahl der ausländischen Besucher von 627 auf rd. 9 000 erhöht. Angesichts der bescheidenen touristischen Infrastruktur hat der Ausländerreiseverkehr bisher jedoch keine nennenswerte wirtschaftliche Bedeutung.

Von den Auslandsgästen sind eine vergleichsweise erhebliche Zahl Touristen aus westlichen Ländern, vor allem aus den Vereinigten Staaten, Japan, Kanada, der Bundesrepublik Deutschland und den Niederlanden. Im Jahre 1978 (letzter verfügbare Angabe) kamen rd. 60 % der Gäste aus sozialistisch-kommunistischen Ländern, vor allem aus der Sowjetunion.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1978	1981	1982
Insgesamt	627	2 300 ^{a)}	5 000	8 000	9 000
sozialistische Länder	351	.	3 000	.	.
andere Länder	276	.	2 000	.	.

a) Januar bis Oktober.

12 G E L D U N D K R E D I T

Währungseinheit ist der Tugrik (Tug. = 100 Mongo). Gegenüber der sowjetischen Währungseinheit, dem Rubel (Rbl), besteht eine feste Parität von 1 Tug. = 22,5 Kopeken. Das Bankwesen ist verstaatlicht. Zentralbank ist die Staatsbank der Mongolischen Volksrepublik mit Sitz in der Hauptstadt Ulan-Bator, die im Lande eine Reihe von Zweigstellen unterhält. Wie in den anderen Ländern des "Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe"/RGW besteht Devisenkontrolle. Der offizielle Wechselkurs betrug am Jahresende 1984 0,8102 DM = 1 Tug. bzw. 3,7933 Tug. = 1 US-\$ (jeweils An- und Verkaufskurs).

12.1 Amtliche Wechselkurse *)

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Offizieller Kurs						
An- und Verkauf ...	DM für 1 Tug.	0,6466	0,7141	0,7576	0,7816	0,8102
An- und Verkauf ...	Tug. für 1 US-\$	2,9555	3,1066	3,3111	3,4120	3,7933

*) Stand: Jahresende.

Über den Stand der Währungsreserven und den Geldumlauf werden keine offiziellen Angaben gemacht. Die Spareinlagen der Bevölkerung bei den staatlichen Geld- und Kreditinstituten beliefen sich am Jahresende 1983 auf 568 Mill. Tug. Der Index der Spareinlagen erhöhte sich auf der Basis 1970 = 100 bis Ende 1983 auf 519 Punkte.

12.2 Spareinlagen der Bevölkerung bei Geld- und Kreditinstituten *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Spareinlagen	Mill. Tug.	244	456	496	532	568
Index der Spareinlagen	1970 = 100	223	417	453	486	519

*) Stand: Jahresende.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Der Staatshaushalt umfaßt die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben sowie den Investitionshaushalt. Infolge steigender Investitionsaufwendungen hat sich das Haushaltsvolumen in den vergangenen Jahren ständig erhöht. Der Voranschlag für das Haushaltsjahr 1984 wies Einnahmen von 5,41 Mrd. Tug. (1980: 4,07 Mrd. Tug.) und Ausgaben von 5,40 Mrd. Tug. (1980: 4,04 Mrd. Tug.) aus, so daß sich ein Haushaltsüberschuß von 10,0 Mill. Tug. ergab.

13.1 Staatshaushalt*) Mill. Tug.

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
Einnahmen	4 073,3	4 369,3	4 942,3	5 155,6	5 410,0
Ausgaben	4 044,0	4 269,9	4 616,3	5 145,6	5 400,0
Mehreinnahmen	29,3	99,4	326,0	10,0	10,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschläge.

Die Einnahmen des Staatshaushalts setzen sich im wesentlichen aus den Erträgen der Umsatzsteuer und den Gewinnabführungen der staatlichen Betriebe zusammen. Im Haushaltsjahr 1984 (Voranschlag) waren von den Einnahmen in Höhe von 5,41 Mrd. Tug. allein 3,52 Mrd. Tug. bzw. 65,1 % Erträge aus der Umsatzbesteuerung. Weitere 1,15 Mrd. Tug. (21,3 %) waren Gewinnabführungen. Die Fondssteuer und die Sozialversicherungsbeiträge der Bevölkerung trugen mit 332,3 Mill. (6,1 %) bzw. 191,0 Mill. Tug. (3,5 %) zu den Einnahmen des Staatshaushalts bei.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts*) Mill. Tug.

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
Insgesamt	4 073,3	4 369,3	4 942,3	5 155,6	5 410,0
Umsatzsteuer	2 713,6	2 926,5	3 180,0	3 392,2	3 521,1
Gewinnabführungen	764,9	800,7	1 048,5	1 043,8	1 152,3
Steuern und Abgaben der Bevölkerung	32,9	34,4	35,9	35,3	37,2
Sozialversicherungsbeiträge	158,5	169,3	176,7	177,0	191,0
Fondssteuer	238,6	256,3	303,4	336,8	332,3
Einkommensteuer von landwirtschaftlichen Genossenschaften	12,9	14,3	18,3	170,5	176,1
Einnahmen aus Forstwirtschaft und Jagd	31,7	29,9	26,1		
Sonstige Einnahmen	120,2	137,9	153,4		

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschläge.

Wichtigste Ausgabeposten bilden die Aufwendungen für soziale und kulturelle Zwecke sowie für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Im Haushaltsjahr 1984 (Voranschlag) wurden rd. 2,15 Mrd. Tug. oder 39,9 % der Gesamtausgaben für soziale und

kulturelle Zwecke verwendet. Fast ebenso hoch waren mit rd. 2,15 Mrd. Tug. (39,8 %) die Aufwendungen für die wirtschaftliche Entwicklung. Für die öffentliche Verwaltung und sonstige Staatsaufgaben (einschließlich Verteidigungsaufwendungen) wurden rd. 1,10 Mrd. Tug. (20,3 %) bereitgestellt. Die Verteidigungsausgaben in Höhe von 763,8 Mill. Tug. entsprachen 14,1 % der Budgetausgaben und waren gegenüber dem Vorjahr kaum verändert worden.

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts*)
Mill. Tug.

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
Insgesamt	4 044,0	4 269,9	4 616,3	5 145,6	5 400,0
Wirtschaftliche Entwicklung	1 555,8	1 611,3	1 807,8	1 990,0	2 150,4
Soziale und kulturelle Aufwendungen	1 634,1	1 750,9	1 881,9	2 103,9	2 152,2
Verwaltung und sonstige Ausgaben	854,1	907,7	926,6	1 051,7	1 097,4
Verteidigung	589,7	630,0	802,6	725,5	763,8

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschläge.

Die Investitionsausgaben betragen im Haushaltsjahr 1983 (letzter verfügbare vollständige Angaben) rd. 4,17 Mrd. Tug. Mit 1,50 Mrd. Tug. (36,1 %) erhielt das Verarbeitende Gewerbe den mit Abstand größten Teil der Investitionszuweisungen. Es folgten der Bereich Wohnungswirtschaft, kommunale Dienstleistungen mit 668 Mill. Tug. (16,0 %), die Land- und Forstwirtschaft mit 624 Mill. Tug. (15,0 %), das Baugewerbe mit 421 Mill. Tug. (10,1 %) sowie Verkehr und Nachrichtenwesen mit 358 Mill. Tug. (8,6 %).

13.4 Investitionen in die Volkswirtschaft
nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen
Mill. Tug.

Wirtschaftsbereich/-zweig	1979	1980	1981	1982	1983	1985
Insgesamt	2 600	3 104	4 103	3 983	4 170	4 720
darunter:						
Gesundheitswesen, Bildungswesen	73	81	120	119	117	.
Land- und Forstwirtschaft	396	413	434	470	624	780
Verarbeitendes Gewerbe ...	907	1 255	1 918	1 627	1 504	1 600
Baugewerbe	255	61	123	225	421	.
Wohnungswirtschaft, kommunale Dienstleistungen ...	482	585	743	848	668	.
Wohnungsneubau	372	488	614	629	499	.
Verkehr und Nachrichtenwesen	275	323	350	287	358	.

Der Index der Investitionen in die Volkswirtschaft hat sich gegenüber dem Basisjahr 1970 (= 100) bis 1983 auf 393 Punkte erhöht. Dabei wiesen das Baugewerbe, der Wohnungsneubau sowie der Bereich Wohnungswirtschaft, kommunale Dienstleistungen mit

Steigerungen auf 814, 714 bzw. 612 Punkte weit überdurchschnittliche Indexsteigerungen auf. Der Gesamtindex der Investitionen hat sich allein im Zeitraum 1980/83 um 101 Prozentpunkte erhöht.

13.5 Index der Investitionen in die Volkswirtschaft
nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen
1970 = 100

Wirtschaftsbereich/-zweig	1979	1980	1981	1982	1983	1985
Insgesamt	245	292	386	375	393	445
darunter:						
Gesundheitswesen, Bil-						
dungswesen	172	193	285	281	277	.
Land- und Forstwirtschaft	135	141	148	161	213	266
Verarbeitendes Gewerbe ...	278	384	587	498	460	489
Baugewerbe	493	117	237	435	814	.
Wohnungswirtschaft, kommu-						
nale Dienstleistungen ...	441	536	681	777	612	.
Wohnungsneubau	532	697	878	900	714	.
Verkehr und Nachrichten-						
wesen	291	341	370	303	378	.

Neuere Angaben über die Entwicklung von Löhnen und Gehältern sind nicht verfügbar. Nachstehende Tabelle zeigt die Veränderung der durchschnittlichen Monatsverdienste von Arbeitern und Angestellten nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen im Zeitraum 1970 bis 1974. Außer den regelmäßigen Löhnen und Gehältern werden an Arbeiter und Angestellte auch Prämien gezahlt. Ferner werden an alle Beschäftigten verschiedene Dienstleistungen im sozialen Bereich ohne Entgelt gewährt. Es besteht eine staatliche Regelung über monatliche Mindestlöhne.

14.1 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeiter und Angestellten
nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen
Tug.

Wirtschaftsbereich/-zweig	1970	1971	1972	1973	1974
Insgesamt	437	438	444	452	458
Gesundheitswesen, Sozialfürsorge	355	361	368	369	377
Bildungswesen, Kultur	430	420	435	417	424
Wissenschaft	513	490	504	515	514
Landwirtschaft	360	368	368	373	399
Verarbeitendes Gewerbe	447	449	461	477	480
Baugewerbe	445	472	466	482	509
Handel, Versorgungsbetriebe ..	385	383	390	391	403
Verkehr	585	573	592	610	625
Wohnungswirtschaft, kommunale Dienstleistungsbetriebe	411	416	417	426	413

15 P R E I S E

Angaben über die Entwicklung von Preisen einzelner Waren liegen nicht vor. Die Preise der meisten Waren und die Tarife für Dienstleistungen werden durch den Staat festgelegt und sind, wie in den übrigen Ländern des "Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe"/RGW subventioniert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich im Vergleich zum Jahre 1970 (= 100) bis 1983 auf 102 Punkte erhöht. Dabei ist der Preisindex für Nahrungs- und Genußmittel auf 101 Punkte gestiegen, während er sich für Industriewaren auf 102 Punkte erhöht hat. In den Jahren 1980 und 1981 entsprach die Höhe des Preisindex noch der des Basisjahres 1970.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Indexgruppe	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	99	100	100	102	102
Nahrungs- und Genußmittel	100	100	100	102	101
Industriewaren	99	100	99	103	102

16 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens in konstanten Preisen gegeben; ferner wird die Entstehung des Produzierten Nationaleinkommens dargestellt.

Die Mongolei orientiert sich bei der Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an dem auch von den anderen sozialistisch-kommunistischen Ländern benutzten Konzept der materiellen Produktion (System of Material Product Balances - MPS). Dieses weicht in seinen Begriffen, Definitionen und Abgrenzungen erheblich von dem System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (System of National Accounts - SNA) ab, das den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der meisten nichtsozialistischen Staaten als Leitlinie dient.

Ein wichtiger Unterschied zwischen dem MPS und dem SNA besteht im Umfang der betrachteten Produktionsbereiche. Nicht erfaßt werden im MPS u. a. die Produktionstätigkeit des Staates, der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, der häuslichen Dienste, der Wohnungsvermietung, der Kreditinstitute, des Versicherungsgewerbes und verschiedener anderer Dienstleistungsbereiche. Es werden somit aus der Sicht der Produktionssphäre (Entstehungsrechnung) nur die Bereiche der sog. materiellen Produktion einbezogen, zu denen die Land- und Forstwirtschaft, das Warenproduzierende Gewerbe, das Baugewerbe, der Handel, der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, das Gaststättengewerbe und weitere Dienstleistungen der materiellen Produktion gehören. Einen Überblick über die im MPS angewendeten Konzepte und Methoden gibt eine von den Vereinten Nationen herausgegebene Methodenstudie¹⁾, die von den Mitgliedsländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) erstellt wurde. In einem weiteren Dokument²⁾ werden die konzeptionellen Abweichungen zum SNA dargestellt. Daneben finden sich in verschiedenen amtlichen und nicht-amtlichen Quellen Erläuterungen wichtiger Gesamtrechnungsgrößen sowie, in gewissem Umfang, Hinweise zur Berechnungsmethode (Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1985, S. 621 f. Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Deutschen Demokratischen Republik).

1) United Nations (ed.), Basic Principles of the System of Balances of the National Economy, Studies in Methods, Series F No. 17, New York 1971. - 2) United Nations (ed.), Comparisons of the System of National Accounts and the System of Balances of the National Economy, Part One, Conceptual, Relationships, Studies in Methods, Series F No. 20, New York 1977.

16.1 Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens in konstanten Preisen

Jahr	Produziertes Nationaleinkommen	
	Insgesamt	je Einwohner
	1970 = 100	
1960	77	101
1965	81	93
1970	100	100
1975	138	120
1976	146	122
1977	148	121
1978	161	128
1979	175	135

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Mongolei 1985

16.1 Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens
in konstanten Preisen

Jahr	Produziertes Nationaleinkommen	
	insgesamt	je Einwohner
	1970 = 100	
1980	181	136
1981	196	143
1982	213	152

Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1960/1970 D	+ 2,6	- 0,1
1970/1975 D	+ 6,7	+ 3,7
1975/1982 D	+ 6,4	+ 3,4

16.2 Entstehung des Nationaleinkommens

Jahr	Produziertes National- ein- kommen	Land- und Forst- wirt- schaft	Waren- produ- zierendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel und Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Übrige Bereiche der mate- riellen Produk- tion
------	---	---	--	-----------------	-----------------------------------	--	---

in jeweiligen Preisen

% des Produzierten Nationaleinkommens

1970	100	25,3	22,6	5,8	36,5	7,5	2,3
1975	100	22,4	24,7	5,4	36,2	9,1	2,2
1980	100	15,0	29,3	6,1	36,3	11,2	2,1
1981	100	16,4	29,4	5,6	35,9	10,9	1,8
1982	100	17,9	30,9	5,1	33,8	10,5	1,8

in konstanten Preisen

1970 = 100

1970	100	100	100	100	100	100	a)
1975	138	111	181	135	122	175	a)
1980	181	81	295	188	160	266	a)
1981	196	96	321	188	171	286	a)
1982	213	109	355	190	179	306	a)

a) Die "Übrigen Bereiche der materiellen Produktion" sind im "Handel und Gastgewerbe" enthalten.

Die bereits seit dem Jahre 1940 beim Ministerrat bestehende Plankommission leitet und koordiniert die Planungen der einzelnen Ministerien und stellt zusammengefaßte Volkswirtschaftspläne auf. Die ersten langfristigen Pläne (Schwerpunkte bildeten die Entwicklung der Landwirtschaft, der Industrie und des Erziehungswesens) waren die Fünfjahrespläne 1948 bis 1952 und 1953 bis 1957. Im Dreijahresplan 1958 bis 1960 wurde die Kollektivierung privater Viehhaltungsbetriebe der Nomaden durchgesetzt. Mit wirtschaftlicher und technischer Hilfe der Sowjetunion und, bis Anfang der sechziger Jahre, der Volksrepublik China konnte die Produktion besonders von gewerblichen Gütern erhöht werden. Der Fünfjahresplan 1961 bis 1965 hatte das Ziel, die Mongolei in ein Industrie-Agrarland umzuwandeln. Die Industrialisierung wurde forciert, insbesondere wurden der Kohlebergbau, die Energieerzeugung, die Nahrungsmittel- und die Gebrauchsgüterindustrie ausgebaut. Während der Laufzeit des Fünfjahresplanes 1966 bis 1970 wurden im Rahmen der Kooperation mit den Ländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW weitere Vorhaben, vor allem im industriellen Bereich, durchgeführt. An der Finanzierung der Projekte war die Sowjetunion mit etwa 40 % beteiligt.

Hauptziele des 5. Fünfjahresplans (1971 bis 1975) waren die vorrangige Steigerung der Industrieproduktion sowie der Agrarproduktion. Die Gesamtinvestitionen waren mit rd. 5,4 Mrd. Tug. angesetzt. Nach amtlichen Angaben soll sich das Nationaleinkommen im Planzeitraum um 38 % erhöht haben. Die Bruttoerzeugung nahm in der Landwirtschaft um 26 % und in der Industrie um 55 % zu.

Im Fünfjahresplan 1976/80 sollten die Gesamtinvestitionen 13,8 Mrd. Tug. betragen, davon waren rd. 9,9 Mrd. Tug. für den Ausbau der materiellen Produktion vorgesehen. Auf Investitionsvorhaben in der Industrie entfielen rd. 3,8 Mrd. Tug., in der Landwirtschaft rd. 1,6 Mrd. Tug. und in der Bauwirtschaft 397 Mill. Tug. In der Industrie wurde eine Zunahme der Bruttoerzeugung von rd. 63 % angestrebt. Dabei sollten die Brennstoffindustrie und die Energiewirtschaft Zuwachsraten von etwa 80 % erreichen. Zu der mit Abstand führenden Wachstumsbranche gehört der Erzbergbau (u. a. Ausbau des mongolisch-sowjetischen Kupfer-Molybdän-Kombinats in Erdenet).

Über die Planerfüllung liegen keine detaillierten Angaben vor. Das Nationaleinkommen erhöhte sich in der Planperiode um 31 %. Die Industrierzeugung stieg um rd. 50 %. Die größten Zuwachsraten wurden in den Bereichen Brennstoffe, Energie, Förderung und Verarbeitung von Erzen sowie in der Leder- und in der Wollverarbeitung erzielt. Wichtigstes Projekt im Rahmen der Industrialisierung war die Errichtung des Bergbaukombinats Erdenet. Die Verkehrsinfrastruktur wurde 1978 durch die Fertigstellung der Eisenbahnstrecke Salkhit-Erdenet (192 km) und der Stichbahn von der transmongolischen Hauptstrecke (bei Bagahangay) nach Baganuur (82 km) wesentlich verbessert.

Hauptziele des siebenten Fünfjahresplanes (1981/85) sind die Steigerung des Nationaleinkommens um 41 %, der gesamtwirtschaftlichen Investitionen um 27 % auf 19 Mrd. Tug., der landwirtschaftlichen Bruttoproduktion um 23 % und der industriellen

Bruttoproduktion um 60 %. Zur Verbesserung der Nahrungsmittelerzeugung wird ein stabiles Wachstum in der Landwirtschaft angestrebt. Die jährlichen Zuwachsraten sollen bei Fleisch 5,9 %, Milch 9,7 %, Butter 24 % und Eier 70 % betragen. Im Ackerbau ist gegenüber dem vorangegangenen Plan eine Produktionssteigerung von 67 % vorgesehen. Die Investitionsmittel für die Landwirtschaft sollen mit rd. 3 Mrd. Tug. um 39 % höher liegen als in der abgelaufenen Planperiode. Schwerpunkte des produzierenden Gewerbes sind der Brennstoff- und Energiesektor, der Erzbergbau und die Baustoffindustrie. Der Brennstoff- und Energiesektor soll 1985 6,8 Mill. t Kohle fördern und 2,4 Mrd. kWh elektrischen Strom erzeugen. Bis Ende 1985 soll die erste Stufe der Kohlengrube von Baganuur in Betrieb genommen werden. Im Erzbergbau ist vor allem ein Ausbau des mongolisch-sowjetischen Gemeinschaftsunternehmens "Mongolsowzmet" für Nichteisenmetalle sowie des Bergbaukombinats in Erdenet vorgesehen. In mehreren Städten sollen neue Baustoffbetriebe errichtet werden (u. a. Bau eines neuen Zementwerkes).

Im Eisenbahngütertransport soll sich das Volumen um 35,8 % erhöhen und im Kraftfahrzeug-Güterverkehr soll es 1985 um 32,7 % über dem Niveau von 1980 liegen. Die weitgehende Ausrichtung der Außenhandelsströme der Mongolei auf die Sowjetunion wird erhalten bleiben. 1980 hatten die mit sowjetischer Unterstützung geschaffenen Betriebe einen Anteil von etwa 50 % an der gesamten Industrieproduktion, von 95 % der Stromerzeugung und von 80 % der Kohleerzeugung des Landes. Im laufenden Plan soll die sowjetische Wirtschaftshilfe verdoppelt und die Unterstützung anderer RGW-Staaten verstärkt werden (u. a. für die Erforschung von Bodenschätzen, die Produktion von Zellstoff und Papier sowie die Silikat- und Bautechnik). Japan hat bisher als einziger westlicher Staat der Mongolischen Volksrepublik in den vergangenen Jahren nicht rückzahlbare Hilfe gewährt.

Herausgeber

Titel

Central'noe Statističeskoe Upravlenie
pri Sovete Ministrov MNR. (Central
Statistical Board under the Council
of Ministers of the MPR), Ulan-Bator

Narodnoe Chozjajstvo MNR (National
Economy MPR) 1982

*) Nur nationale Quelle; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.9.1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-, 1977 = DM 3,20, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70; 1985 = DM 7,90 – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen) Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Polen 1984 Portugal 1985 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 ¹⁾ Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botsuana 1985 Burkina Faso 1984 ²⁾ Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1983 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Sesheilen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1985 Somalia 1984 Sudan 1985 Südafrika 1981 ¹⁾ Südsudan 1985 Tansania 1984 ¹⁾ Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1984 Brasilien 1984 ¹⁾ Chile 1984 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1985 Guatemala 1984 Guayana, Franz - 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾³⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1985 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 ¹⁾ Panama 1985 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep 1983 ¹⁾ Hongkong 1984 Indien 1984 ¹⁾ Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volksrep. 1985 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 ¹⁾⁴⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1985 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1985 Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1979 ¹⁾	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁵⁾ <hr/> 6 Staatengruppen Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan RGW-Staaten 1985 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumänien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam EG-Staaten 1984 Belgien Bundesrepublik Deutschland Dänemark Frankreich Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande

¹⁾ Vergriffen – ²⁾ Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – ³⁾ Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – ⁴⁾ Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – ⁵⁾ Fidji, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Einweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel. (06131) 59094/95